MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

241 (24.9.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-43014

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 241. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 24. September 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Sozialdemokratie und die Religion.

Am Sonntag hat in Homburg ein pfälzischer Katholikentag stattgefunden, der sich von dem im vorigen Jahre zu Neustadt abgehaltenen nach zwei Richtungen unterschied: Zunächst hatte man den persönlichen Kampf gegen den bayerischen Prinzregenten eingestellt und beschränkte sich darauf, bei vollständiger Aufrechterhaltung der in dem bekannten Memorandum der Bischöfe niedergelegten Forderungen, von dem Entgegenkommen des bayerischen Cultusministers eine Besserung der kirchenpolitischen Verhältnisse zu erwarten. Wenn auch naturgemäß die Wahl der Ausdrücke manches zu wünschen übrig ließ, so ist doch nicht zu verkennen, daß man sich diesmal bemühte, den herausfordernden Ton möglichst zu vermeiden. Dagegen ließen die Reden an Klarheit und Derbheit nichts vermissen, welche sich in der zweiten Richtung bewegten; man hat in Homburg den Kampf gegen die Sozialdemokratie offen proklamirt, und wenn auch an Uebertreibungen kein Mangel war, wie dies bei so plötzlich erwachtem Eifer nicht anders erwartet werden darf, so wurde doch auch manch' treffendes Wort gesprochen. Wir sind wahrlich keine Freunde ultramontaner Versammlungen; es ist dabei noch nichts Gutes herausgekommen. Aber mit Genugthuung nehmen wir davon Kenntniß, daß man sich in Homburg in zweifellosester Weise von der Sozialdemokratie lossagte; ob man sich und die ultramontanen Wähler nach den Ereignissen der Februarwahlen noch von ihr losmachen kann, das muß die Zukunft lehren. Allzugroßes Vertrauen in den Erfolg hegen wir nicht, wenn wir uns die Vorgänge bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwetzingen ins Gedächtniß zurückrufen.

Um den Bruch mit der Socialdemokratie zu begründen, hielt Herr Professor Schädler auf der ultramontanen Homburger Versammlung eine Rede, die sich mit der Stellung der Sozialdemokratie zur Religion befaßte. Gerade der Umstand, daß Herrn Schädlers wörtliche Citate aus älteren sozialdemokratischen Schriften stammen, daß somit ihre Beweiskraft schon aus einer Zeit datirt, die vor den Reichstagswahlen liegt, zeigt, daß die ultramontanen Wähler sehr schlecht berathen waren, als sie auf Befehl im Februar Sozialdemokraten in den Reichstag entsandten. Als wir damals wörtliche Auszüge aus den Schriften Bebel's brachten, war es gerade die ultramontane Presse, welche sich leichthin über den von uns erbrachten Urkundenbeweis hinwegsetzte und in unserem Wahlkreise die Wahl des Sozialdemokraten guthieß; selbst die Geistlichkeit fand sich mit den glaubenslosen Anschauungen der Sozialdemokratie ab, nur um den Liberalismus zu schädigen. Es ist ein Verdienst des ultramontanen Agitators, Herrn Professors Schädler, daß er am Sonntag in Homburg der Sozialdemokratie die Maske vom Gesicht riß; wir sind die letzten, die ihm dieses Verdienst schmälern möchten, aber wir wollen gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck geben, daß sich die Ultramontanen überall im Reiche von der Erkenntniß der Gefährlichkeit der sozialdemokratischen Endziele durchdringen lassen und sie nicht nur mit Worten, sondern durch die That bekämpfen möchten!

* * *

Wir lassen hier die wesentlichsten Stellen der Rede des Herrn Prof. Schädler folgen:

Hochansehnliche Versammlung!

Seitens des Comités ist mir die Aufgabe geworden, über die Stellung der Sozialdemokratie zur Religion zu reden. Ich werde nur die Stellung der Sozialdemokratie zur Religion überhaupt behandeln. Wenn wir als Christen von Religion reden, so verstehen wir darunter die lebendige, durch Christus vermittelte Verbindung und Gemeinschaft des Menschen mit Gott, bestehend hienieden in der Theilnahme an göttlicher Gnade und Heiligkeit, jenseits im Besitze und Genusse der ewigen Seligkeit. Gerade dem ersten und höchsten, Gott gegenüber nimmt die Sozialdemokratie Stellung und einer ihrer bedeutendsten, wenn auch jetzt von den „Jungen" viel angefeindeter Führer, Bebel, hat es klar ausgesprochen in der Reichstagssitzung vom 31. Dezember 1881 (Stenogr. Bericht p. 657) mit den Worten:

„Daß die Sozialdemokratie . . . ihrem Wesen nach demokratisch, richtiger republikanisch, sozialistisch, atheistisch ist, warum den Beweis dafür so weit herholen? Der Herr Minister braucht blos die Acten des Reichstages herzunehmen und dort meine Rede vom Jahre 1872, wo ich der einzige Vertreter meiner Partei in diesem Hause war, nachzuschlagen. Ich habe damals erklärt und damit meine Rede geschlossen: „Wir erstreben auf politischem Gebiete die Republik, auf dem ökonomischen Gebiete den Sozialismus und auf dem, was man heut' das religiöse Gebiet nennt, den **Atheismus!**"

Mit angeführtem Satze hat Bebel zutreffend das innerste Wesen der Sozialdemokratie bezeichnet. Sie ist thatsächlich atheistisch, gottlos; oder um gleich Alles mit Einemmale zu sagen, die Sozialdemokratie ist nicht blos gottlos, sie ist **gottfeindlich**. Ganz nackt konnte das anerkannte Organ der Sozialdemokratie in Deutschland, der „Volksstaat" schreiben: „Wir sind Feinde aller Pfaffen und aller „Kirchen" aus Prinzip; schon deshalb, weil wir Atheisten sind." Selbst der Protestantenverein findet keine Gnade, denn das nämliche Blatt „Volksstaat" antwortet einer Abonnentin: „Wenn Sie glauben, daß die Zukunft unserer Partei von dem „Christenthum" abhinge, so dürfte dies wohl nicht richtig sein. Auch werden wir uns auf diese Gefahr hin stets bestreben, recht **gottlos** zu sein!" An einer andern Stelle heißt es: „Niemand ist des Namens eines Sozialisten würdig, als wer selbst Atheist mit allem Eifer der Ausbreitung des Atheismus seine Anstrengung widmet." (Todt, der radicale deutsche Sozialismus. Wittenberg, p. 76.)

Nicht einmal das Wort Religion will der deutsche Sozialismus hören, denn wie der „Prediger" des Sozialismus, Joseph Dietzgen sagt: „Wenn die Religion im Glauben an außer- oder übermaterielle Wesen und Kräfte, im Glauben an höhere Götter und Geister besteht, dann ist die Demokratie **ohne Religion.** An ihre Stelle setzt sie das Bewußtsein von der Unzulänglichkeit des Einzelnen, der zu seiner Vollkommenheit der Ergänzung und somit der Unterordnung unterordnung unter das Allgemeine bedarf."

Während Liebknecht am 25. Januar 1890 im Reichstag es aussprach: „Die neue Religion für die Massen ist der **Sozialismus**" und der „Vorwärts" vom 4. Oktober 1876 sagt: „Die Religionen sind die **Irrwege** des Erkennens", ist der Sozialist B. Becker von einem solchen Haß gegen die Religion erfaßt, daß er schreibt: „Ich bin allem Pfaffenthum so abhold, daß ich auch den Sozialismus nicht als Religion aufgefaßt zu sehen wünsche." (Cristl.-soziale Blätter 1870 p. 140.)

Angesichts dieser Proben des Hasses gegen die Religion, werden Sie sich nicht wundern, wenn die Sozialdemokratie gar schlecht auf die Diener der Religion zu sprechen ist, wenn auch unter dem Beifall der Sozialdemokraten ein Redner auf dem internationalen Congreß zu Gent im September 1877 sagen durfte:

„Unsere Lust wird es sein, den **Todeskampf der Priester** zu sehen. Hingeworfen in die Gossen der Straßen, werden sie vor Hunger sterben, langsam, schrecklich vor unseren Augen. Das soll unsere Rache sein. Und für die Lust dieser Rache bei einer Flasche Bordeaux verkaufen wir gern unsern Platz im Himmel. Was sage ich? Himmel! Ihn wollen wir nicht, was wir fordern ist die Hölle, die Hölle mit all' der Wollust, die ihr vorbergebt; wir lassen den Himmel dem Gott der Papisten und ihren armen Seligen." („Germania" Nr. 202 II. Bl. 3. September 1890.)

Angesichts dieser Wuthausbrüche aus dem Munde von sozialdemokratischen Gewährsmännern gegen die Religion, darf ich wohl fragen: Kann ein Christ, ob Katholik oder Protestant, kann der Sozialdemokrat werden? Kann ein Christ, ob Katholik oder Protestant jenes blasphemische Glaubensbekenntniß unterschreiben, das, das „Südwestdeutsche Volksblatt" in Offenburg bringt, nämlich: „Der Sozialismus ist die Offenbarung; er ist das Evangelium unsrer Tage; die Menschenseele, müd der Göttersage, der alten, schöpft aus ihm jetzt ihre Nahrung."

Meine Herren! Nur zu gut weiß ich, daß gar mancher von Ihnen, der vielleicht Gelegenheit gehabt hat, einer socialdemokratischen Versammlung beizuwohnen, besonders wenn die Socialdemokratie irgend ihre Thätigkeit erst beginnt, mir sagen wird: das habe ich nicht geahnt, ich habe nur darauf gehört, was sie zu Gunsten der arbeitenden Klassen vorgebracht, von Religion ist kaum geredet worden. Ganz richtig, die socialdemokratischen Sendlinge sind schon so berechnend, daß sie nicht sofort herausrücken mit der Farbe. Ist die Stadt oder das Dorf noch christlich, dann wird im Anfang gar kein Wort gegen die Religion gesagt. Die Socialdemokraten lieben es nicht, klipp und klar ihre Stellung zur Religion darzulegen und zwar in Rücksicht darauf, daß eben die religiöse Idee noch zu fest und unauslöschlich in unserm deutschen Volke haftet. Um nun um die scharfe Klippe herumzukommen, wurde auf dem Congreß zu Gotha im Mai 1875 unter den Punkten, welche die Sozialdemokratie „als Grundlagen des Staates" „fordert" unter Ziffer 6 auch festgesetzt: „**Erklärung der Religion zur Privatsache.**" Für die „überzeugten" Socialdemokraten war durch die Erklärung der Religion als „Privatsache" dieselbe beseitigt. Da nämlich, wie Mehring sagt, im socialdemokratischen Staate „Grund und Boden, sowie alle gesellschaftlichen Arbeitswerkzeuge Gemeineigenthum sind, so liegt es auf der Hand, daß er keine Kapellen, Kirchen, Orgeln bauen, Bibeln drucken wird ꝛc.; „privaten" Neigungen dienstbar zu sein, hat er offenbar weder die Pflicht, noch auch nur das Recht."

Was man jedoch unter dieser Redensart: „Religion ist Privatsache" thatsächlich versteht, das ist klar und deutlich ausgesprochen in einer 1876 von der socialdemokratischen Genossenschaftsdruckerei in Leipzig herausgegebenen Schrift: „Culturkampf und Volksschule in Preußen." Dort heißt es:

„Wir betrachten die Religion als Privatsache und können von diesem Standpunkte aus nichts dawider haben, daß jeder ausgewachsene Mensch das Privilegium habe, sich als „berechtigte confessionelle Eigenthümlichkeit" jeden beliebigen **Haufen Thorheiten** einzubilden; aber es gibt Cultusforderungen, meinen wir, die freilich nichts mit dem gegenwärtigen Culturkampfe gemein haben vor denen auch die confessionellen Vorurtheile weichen müssen."

In einer Berliner Versammlung am 16. September, die von über 2000 Männern und Frauen besucht war, wurde der Austritt aus der Landeskirche behandelt und zwar von dem Stadtverordneten Vogtherr. Herr Vogtherr berührte das Christenthum als solches nicht direkt, sondern wandte sich consequenterweise **gegen jede Gottesverehrung**, und es machte einen wahrhaft empörenden Eindruck, daß aus der Masse der Zuhörer lauter Beifallsruf ertönte, als er mit Hohn die Möglichkeit einer Existenz Gottes überhaupt zurückwies.

Bei diesen meist stürmischen Massenversammlungen über den Austritt aus der Landeskirche kann man eine recht interessante Erscheinung beobachten. Während von einer Seite frank und frei die Streichung des Satzes: „Religion ist Privatsache" aus dem Parteiprogramm verlangt, will die andere Seite ihn unter allen Umständen beibehalten wissen. Warum wohl? Aus innerer Ueberzeugung? Aus Hochschätzung gegen die Religion? O nein! Wenn der **Vorstoß gegen die Religion** in den **ländlichen Bezirken** zu stark betont wird, würde die Partei Anhänger verlieren, meinte der Redakteur Backe und am 8. September wurde es ausgesprochen, daß durch Aufgabe des Satzes: „Religion ist Privatsache" den Agitatoren in katholischen Gegenden die Arbeit zu sehr erschwert würde. Gerade jetzt aber soll die sozialdemokratische Agitation auf das platte Land hinausgetragen werden. Katholisches Volk! nein, ich sage gläubiges Volk, ohne Unterschied der Confession, merkst du wohl worum es sich handelt?

Im Jahre 1878 rief Most aus: Die Sozialdemokratie wird nicht weichen. Sie wird ihren Lauf verfolgen und selbst wenn das gesammte Pfaffenthum in Truppen gegen sie aufstehen würde. Die Demokratie weiß, daß die Tage des Christenthums gezählt sind und der Augenblick nicht mehr ferne ist, wo man zu den Priestern sagen wird: Macht eure Rechnung mit dem Himmel, denn eure Stunde hat geschlagen." Setzt diesem ein anderes Wort entgegen und es laute: Das katholische pfälzer Volk wird nicht weichen und es wird stehen dichtgedrängt um Eine Fahne und es erhebt den vieltausendstimmigen Ruf: Christus siegt, Christus regiert, Christus herrscht, selbst über Lassalle und die Sozialdemokratie!

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 23. September, Vorm.

Das „Militär-Wochenblatt" veröffentlicht die Ernennung der Generallieutenants v. Seeckt und v. Keßler zu Generälen der Infanterie; v. Reibnitz erhielt den Charakter als General der Infanterie; der charakterisirte General der Infanterie v. Hanke, Chef des Militärcabinets, ein Patent seiner Charge; der Generallieutenant Graf v. Haeseler, commandirender General des XVI. Armeecorps in Metz, wurde zum General der Cavallerie befördert; General v. Brauchitsch wurde zum Direktor der Kriegsakademie, General v. Oidtmann zum Inspecteur der Kriegsschulen, Flügeladjutant Oberst v. Lippe zum Abtheilungschef im Militärcabinet ernannt. Das „Militär-Wochenblatt" veröffentlicht ferner die Ernennung der Herzogin von Connaught zum Chef des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich Karl von Preußen (Brandenburgisches) Nr. 64. Die Herzogin ist die zweitälteste Tochter des † Prinzen Friedrich Karl. Ihr Regiment steht in Prenzlau und Angermünde.

Die Eröffnung der Schweizerischen Bundesversammlung erfolgt am Nachmittag des 3. Oktober. In Folge der Tessiner Vorgänge wird eine stürmische Tagung erwartet. Die bezügliche Eröffnungsbotschaft wurde vom Bundesrath genehmigt.

In der Rede, mit der Cardinal Lavigerie gestern den Antisklavereicongreß eröffnete, wies er zunächst darauf hin, daß die Bewegung gegen die Sklaverei auf das Eingreifen des Papstes Leo zurückzuführen sei. Dann wandte er sich gegen die Ungeduldigen, welche die sofortige Unterdrückung der afrikanischen Sklaverei erstrebten. Ein solches Heilmittel sei ebenso verhängnißvoll, wie das Uebel, welches es auszutreiben bestimmt sei! Die Sklaverei sei in Afrika ein wesentlicher Bestandtheil des gegenwärtigen sozialen Lebens. Ihr plötzliches Verschwinden werde unberechenbaren Schaden, ja, ein plötzlicher Umschwung würde ein so ungeheures Chaos hervorrufen, daß nichts diesen Zustand überleben würde! Für den Augenblick müsse man sich darauf beschränken, gegen den Sklavenhandel vorzugehen; er sei die Geißel, von der man die Menschheit befreien müsse. Den Sklavenhändler, den Henker von Millionen von Menschen, müsse man ohne Verzug verschwinden machen. Im übrigen aber müsse man abwarten, bis die Zeit und das Vorgehen Europas die sozialen Elemente als Grundlagen zu einem Fortschritt geschaffen habe, der allmählich an Stelle der Sklaverei treten müsse. Cardinal Lavigérie dankte alsdann der gesammten Presse, selbst der ihm feindlich gesinnten, denn auch aus den Aeußerungen der letzteren könne man seine humanitären Bestrebungen erkennen, denen nichts schädlicher sei als Still-

MARCHIVUM

schweigen. — Die Pariser „Liberté“, ein im übrigen sehr gemäßigtes republikanisches Blatt, tadelt es, daß der Antisklavereicongreß durch eine Messe in St. Sulpice eröffnet worden sei. Das gebe dem Congresse einen katholischen Charakter, der nur schaden könne, denn die Welt bestehe nicht einzig aus Katholiken.

Der „Siècle“ veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung eines Mitarbeiters mit dem ehemaligen spanischen Ministerpräsidenten Sagasta, der sich augenblicklich in Paris aufhält. Was den Verlauf der **Bewegung in Portugal** angehe, so meinte Sagasta, die portugiesischen Republikaner seien vor allem gute Bürger, welche die Folgen einer fremden Einmischung, die den Verlust ihrer gesammten Colonien nach sich ziehen könnte, nicht heraufbeschwören würden. In Bezug auf Marocco sagte Sagasta, Spanien suche lediglich den status quo aufrechtzuerhalten. Ein internationaler Streit sei nicht zu befürchten.

* Oesterreichisch-bulgarische Beziehungen.

Bei Beschreibung seiner Erlebnisse in Sofia theilt Tatitschew in der „Nowoje Wremja“ eine Unterredung mit dem österreichischen Consul Burian mit, zu welchem er angeblich nur durch ein Versehen seines Kutschers gelangte, der ihn, anstatt zum deutschen, zum österreichischen Consulat fuhr. Natürlich will Tatitschew nur nach Sofia gereist sein, um dort die Richtigkeit der in seinem eignen Buch über Bulgarien aufgestellten Angaben zu prüfen. Tatitschew spielte sich Burian gegenüber als russischer Patriot auf, welcher zu der von allen wahren Friedensfreunden herbeigewünschten Beseitigung der Mißverständnisse zwischen Bulgarien und Rußland durch eine verständige Darlegung der Verhältnisse in der Presse als das ihm als bestes erscheinendes Mittel beitragen möchte und dabei auch auf die Sympathie der Vertreter des so oft seine Friedensliebe betheuernden Oesterreichs hoffe. Burian erklärte darauf, das Einvernehmen des Wiener mit dem Petersburger Cabinet sei in den politischen Tagesfragen das allerbeste. Nur in der bulgarischen Frage sei die Auffassung insofern verschieden, als Rußland sowohl die Wahl wie die thatsächliche Annahme derselben durch den Coburger für ungesetzlich, Oesterreich aber die „Wahl“ für gesetzlich und nur die gegen den Berliner Vertrag verstoßende „Regierung“ für ungesetzlich halte. Fürst Ferdinand wünsche sehr eine Versöhnung mit Rußland und seine Anerkennung durch dasselbe. Burian hält den Sturz der jetzigen Regierung für ausgeschlossen, da der Coburger ergebene Minister besitze und vom Volke wie von der Armee geliebt werde. **Die einzige Lösung der bulgarischen Frage sieht Burian in der Anerkennung Ferdinands durch die Großmächte.** Dieser Erklärung Burians gegenüber stellt Tatitschew seine in Bulgarien gesammelten Eindrücke auf und wirft Oesterreich ein langes Sündenregister vor, besonders, daß es den Coburger, ohne ihn anzuerkennen, doch gestützt und ihm in Burian einen Rathgeber an die Seite gestellt habe, welchem der Fürst blindlings folge. Oesterreichs Einfluß in Bulgarien sei bedeutend durch Burian, dessen Gewandtheit selbst seinen englischen und italienischen, ein wenig auch seinen deutschen Collegen zu beeinflussen verstehe, die ihm den Beinamen „Metternich von Sofia“ gegeben hätten. Trotzdem werde Oesterreichs Einfluß mit des Coburgers Sturz zusammenbrechen, denn trotz aller Gewandtheit vermöge Burian nur auf den Hof und die militärische Suite zu wirken, nicht auf das Volk, die Nationalversammlung und die Armee. Dafür sorge Stambulow, den Burian sehr klug, sehr befähigt, aber zu leidenschaftlich nenne, ihm auch nicht traue, ihn aber stützen müsse, um durch ihn den Coburger zu stützen. Burian fürchtet fortwährend, Stambulow könne das Wiener Cabinet über das österreichische Interessenmaß hinaus in die bulgarische Angelegenheit verwickeln. Stambulow dagegen berühre die Abhängigkeit des Fürsten von Burian peinlich, da er den Fürsten als berufen ansehe, die Idee des unabhängigen Bulgariens zu verwirklichen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. September 1890.

* **Hofbericht.** Der Großherzog wohnte den Manövern der 29. Division zwischen Villingen und Donaueschingen am 15. und 16. September an, reiste am letztgenannten Tage noch bis Zabern und verweilte am 17. September bei den Manövern der 31. Division in der Gegend von Wasselnheim. Noch am Abend begab sich der Großherzog nach St. Avold und folgte am 18. September den Uebungen von zwei Kavalleriedivisionen. Am Nachmittag reiste der Großherzog nach Meßkirch und wohnte am 19. und 20. September den Corpsmanövern des 14. Armeecorps an. Am 20. September Nachmittags verließ derselbe Meßkirch, um sich nach Baden-Baden zu begeben, wo er Nachts gegen 12 Uhr eintraf. Sonntag den 21. September besuchte der Großherzog mit der Großherzogin, der Fürstin von Leiningen, Prinzessin Marie von Baden, sowie dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen den evangelischen Gottesdienst in der Stadtkirche; sodann machte der Großherzog Besuche bei dem Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga von Rußland, sowie bei dem Grafen und der Gräfin Eu; den übrigen Theil des Tages verbrachte Höchstderselbe im Familienkreise. Abends um ½6 Uhr reiste der Großherzog nach Mörchingen, um am 22., 23. und 24. September den Corpsmanövern des 16. Armeecorps anzuwohnen. Der Großherzog war begleitet von dem Oberstlieutenant und Flügeladjutant Müller und dem Major im Generalstab Freiherrn von Lüdinghausen, genannt Wolff.

* **Bei Postpaqueten nach England** werden von den Absendern die Abschnitte der Postpaquet-Adressen vielfach zu schriftlichen Mittheilungen benutzt, was nicht zulässig ist. In England werden nämlich die Paquet-Adressen von den Postanstalten zurückbehalten und das Ausbleiben der Mittheilungen gibt dann zu Beschwerden Anlaß. — Im eigenen Interesse möge das Publikum die Paquet-Adressen nach England nicht zu schriftlichen Mittheilungen benützen.

* **Leibgrenadiertag in Karlsruhe.** Vom hiesigen Lokalausschusse für den am nächsten Sonntage in Karlsruhe stattfindenden Leibgrenadiertag wird uns mitgetheilt, daß der Großherzog eine Abordnung des Hauptcomité's empfangen und sein Erscheinen beim Feste zugesagt hat. Der Tag wird somit ein doppelt schöner werden. Ueber die Zeit der Abfahrt wird noch Nachricht gegeben werden.

* **Gustav-Adolph-Feier.** Die Antwort des Kaisers Wilhelm II. auf die von der 44. Hauptversammlung der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung in Mannheim abgesandte Begrüßung lautet: „Berlin, 22. Sept. Se. Majestät der Kaiser und König lassen für den telegraphischen Gruß der 44. Hauptversammlung herzlich danken. Allerhöchstdieselben verfolgen mit aufrichtiger Freude die segensreiche Thätigkeit des Vereins und wünschen derselben auch ferner reichen Erfolg.“

* **Das Mannheimer Conservatorium für Musik** tritt am 1. Oktober in sein zweites Unterrichtsjahr ein. Es wurde schon öfter ausführlich über die Nothwendigkeit einer derartigen Lehranstalt gerade für eine Musikstadt wie Mannheim an dieser Stelle gesprochen. Das Vorhandensein eines Bedürfnisses nach systematisch geregeltem, dabei eine vielseitige und allgemeine Durchbildung fördernden Musikunterricht, wie ihn die Conservatorien bieten, kann schon aus dem raschen Wachsthum des jungen Mannheimer Instituts zur Genüge nachgewiesen werden. Die Schülerzahl hat sich auch in letzter Zeit wieder vermehrt, so daß die bisherigen Räumlichkeiten für den Unterricht nicht mehr ausreichten und neue bezogen werden mußten. Auch das Lehrercollegium hat eine Vergrößerung erfahren; zu dem tüchtigen Stamm sind zwei weitere Kunstkräfte, Mitglieder unseres Hoftheaters, hinzugetreten. Es sind dies Herr Hofschauspieler und Regisseur **Jacobi**, welcher für Ausbildung der Gesangsschüler in der Deklamation, und Herr Hofmusikus Albert **Hartmann**, der für den Unterricht im Violoncellospiel gewonnen wurde. — Es besteht ferner die Absicht, den Uebungen im Ensemblespiel noch ausgedehntere Pflege angedeihen zu lassen, desgleichen dem Chorgesang, und es sei hier noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß an diesen Fächern auch Hospitanten theilnehmen können. Außerdem soll auch die Zahl der Aufführungen, in denen vorgeschrittenere Schüler vor der Oeffentlichkeit von ihrem Können Rechenschaft ablegen, in Zukunft vermehrt werden, und zwar sollen deren im kommenden Schuljahr 3 stattfinden. Außerdem wird auch das Lehrerpersonal, wie im vorigen Jahre, wieder eine musikalische Aufführung veranstalten. Wie aus den mitgetheilten Neuerungen und den geplanten Veranstaltungen hervorgeht, legt das Institut in seinem Wollen wie in seiner Thätigkeit nach wie vor eifriges Vorwärtsstreben an den Tag, dem man Förderung und Unterstützung seitens aller musikfreundlichen Kreise auch für die Folge nur wünschen kann.

* **Die Entlassung der Reservisten** unserer beiden Grenadier-Bataillone fand heute Morgen 7 Uhr statt. Unter Begleitung der Regiments-Capelle begaben sich die entlassenen Mannschaften nach dem Bahnhof, um von hier aus nach ihren Heimathsorten befördert zu werden.

* **Mit dem Aufschlagen der Meßbuden** für die kommende Herbstmesse wurde heute früh auf dem Paradeplatz begonnen.

* **Prämiirt.** Der erst seit wenigen Monaten am hiesigen Platze errichteten Pianoforte-Fabrik von A. **Hasdenteufel** wurde auf der Heppenheimer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung der einzige Preis für vorzügliche Pianinos zuerkannt. Diese ehrende Anerkennung ist für genannte Firma umsomehr von Bedeutung, als sie den Wettbewerb gegen drei schon seit langen Jahren bestehende Fabriken und zwar mit schönem Erfolg aufgenommen. Wie wir hören, bestand das Preisrichter-Collegium aus den Herren Hofkapellmeister de Haan aus Darmstadt, Otto Heitz (langjähriger Geschäftsführer der weltberühmten Firma Steinway u. Sons in New-York) in Darmstadt und G. H. Jochem, Instrumentenfabrikant in Worms. Ausgestellt waren im Ganzen 10 Pianinos von folgenden Fabriken: Gebr. Arnold-Darmstadt, G. L. Glück-Friedberg, A. Hasdenteufel und Chr. Scharf in Mannheim. Möge dieser erste Erfolg dem jungen Unternehmen ein Sporn zu fernerem Streben sein.

* **Gewerbe-Ausstellung in Heppenheim.** Mit Beziehung auf die preisgekrönten Aussteller haben wir berichtigend mitzutheilen, daß die „Mannheimer Glasmalerei **Kriebitzsch u. Böge**“, H 7, 24, einen Preis erhalten hat.

* **Gymnastisch-orthodopädisches Institut.** Bekanntlich besitzen wir in unserer Stadt seit etwa zwei Jahren ein Institut für schwedische Heilgymnastik, welches Herr W. **Gabriel** erstellt hat. Der Besitzer hat nun eine weitere Anzahl heilgymnastischer Apparate mit großen Kosten in seinem Institut aufstellen lassen und führte dieselben am Sonntag Vormittag einer größeren Anzahl Eingeladener praktisch vor. Die Anstalt enthält nunmehr 56 Apparate für mechanische Heilgymnastik von Dr. G. Zander, Docenten an der medicinischen Hochschule in Stockholm, und ist außer Hamburg die einzige Anstalt dieser Art in Deutschland, welche in gleicher Vorzüglichkeit wie jene in Stockholm ausgestattet ist. Herr Gabriel hat keine Kosten gescheut, alle jene Apparate in sein Institut aufzunehmen, welche dem Wohle der leidenden Menschheit dienen und dürfte seine Anstalt sich auch deßhalb regen Zuspruchs zu erfreuen haben. Sämmtliche heilgymnastische Uebungen werden streng nach ärztlicher Vorschrift ausgeführt und von Herrn Gabriel persönlich überwacht. Auch die Herren Aerzte bringen dem Institut ihre volle Sympathie entgegen, was schon daraus entnommen werden kann, daß der ärztliche Verein gestern Abend eine Besichtigung desselben vornahm.

* **Mannheimer Fecht-Club.** Am Samstag und Sonntag den 27. und 28 d. Mts. findet in Worms das XI. Gauverbandsfest mittelrheinischer Fecht-Clubs statt, an welchem sich auch der hiesige Fecht-Club mit seinen bewährtesten Fechtern betheiligen wird. Das Fest umfaßt ein Preisfechten in Säbel, Floret, Schläger am Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag, ein Schaufechten mit Concert am Sonntag Nachmittag und wird am Sonntag Abend mit der Preisvertheilung und einem Festballe schließen. Es ist uns noch sehr erinnerlich, mit welchen Bestrebungen und Ausführungen es sich vor drei Jahren der hiesige Fechtclub angelegen sein ließ, die gute Sache der echten deutschen Fechterei wieder zu erwecken und zu einem Aufschwunge zu bringen. Die Ausländer zeigten uns damals in unseren Mauern ganz besonders, in welcher Weise die Fechtkunst bei ihnen zu Hause gepflegt und getrieben wird, indem dieselben im Kreuzen der Klingen Großartiges leisteten. Es bleibt deßhalb nur sehr zu wünschen, daß in unserm Vaterlande diese Art der körperlichen Ausbildung immer mehr zur Geltung kommen und würdige Aufnahme finden möge. Wir können wohl mit Freuden constatiren, daß es den einzelnen älteren Clubs des mittelrhein. Gauverbands und besonders auch dem hiesigen Fechtclub anerkennend zuzuschreiben ist, der schönen Fechtkunst immer weitere Bahnen in Deutschland gebrochen zu haben. Dem mittelrhein. Gauverbande gehören die Clubs folgender Städte an: Darmstadt, „Hermania“ Frankfurt a. M., Homburg v. d. H., Mainz, Mannheim, Offenbach a. M., Rüdesheim, Stuttgart, Wiesbaden und Worms. Wie dem hiesigen Fechtclub für seine edlen Bestrebungen bei seinem Feste besonders von Seiten der hiesigen Aristokratie warme Sympathien gezollt wurden, so haben auch in Worms, der alten Kaiserstadt, die höchsten Herrschaften dem daselbst veranstaltenden Club sich wohlwollend und anerkennend über den Zweck und die Ziele der Ausführungen ausgesprochen und ihre Betheiligung zu dem Feste zugesichert. Um eine vollständig unparteiliche Beurtheilung der Leistungen der Preisfechter zu geben, ist das Preisgericht aus allen Clubs fernstehenden Persönlichkeiten, welche Inhaber von Meisterdiplomen besonders der ehemaligen Gr. Hessischen Fechtschule Darmstadt sind, zusammengestellt. Das Preisgericht wird von den theilnehmenden Preisfechtern eine scharfe Probemensur abnehmen und nur gutgeschulte tüchtige Fechter zur Hauptmensur zulassen. Die Schaufechtübungen am Sonntag Nachmittag werden, wie wir hören, durch Massenübungen in Lanzen, Bajonnet, Säbel und Floret ausgeführt, wobei ein wohlgewähltes Concertprogramm zum Vortrag gelangen wird. Wir können nicht unterlassen, unserm hiesigen Fechtclub einen guten Erfolg bei dem Preisfechten zu wünschen, damit er für seine ehrliche Arbeit den verdienten Lohn findet.

* **Preis-Turnen.** Vorgestern fand in der Turnhalle des hiesigen Turn-Vereins ein Preis-Turnen der Jugend-Turner statt. Zeigte schon die große Zahl der Theilnehmer (38) das lebhafte Interesse, welches die Jugend-Turner der edlen Turnerei entgegenbringen, so waren es noch um so mehr die vorzüglichen Leistungen, welche allseitig zu Tage traten und die ein schönes Bild der rührigen Thätigkeit des Leiters des Jugend-Turnens, des Herrn **Rück**, gaben. Voraus ging eine Gruppe Freiübungen; daran schloß sich das Einzelwettturnen, welches folgendes Ergebniß lieferte: **Bissinger** und **Himmel** je einen I., **Diebold**, Zögl. der Neckarvorstadtabtheilung den II., **Götz** den III., **Wenzel**, Zögl. der Neckarvorstadtabth. den IV., **Rhein** den V., **Diehl** den VI., **Ganter** den VII., **Batz**, **Jann**, Zögl. der Neckarvorstadtabth. und **Baumbusch** je einen VIII., **Reckenbach** den IX. Preis. Lobende Erwähnung erwarben sich: **Ruchmann**, **Schmidt** Friedr., **Braun**, **Fieser** und **Wetzel**. Abends 8 Uhr fand im Vereinslokal Bankett mit Vertheilung der Preise, welche in einem schönen Diplom bestanden, statt. Ihrem verdienten Leiter, Herrn **Rück**, überreichten die Jugend-Turner für seine große Mühe eine sehr schöne Hängelampe als Zeichen ihrer Anerkennung. Mögen sie so fortfahren in ihrem edlen Streben,

Feuilleton.

— **Ein Einbruchsdiebstahl unter Musikbegleitung** wurde dieser Tage in Berlin verübt. Die Spitzbuben, die jedenfalls in den Lokalitäten genau Bescheid wußten, holten sich in Abwesenheit des Wohnungsinhabers des ersten Stockes die Stubenschlüssel aus einem Versteck im Entree hervor, nachdem sie dasselbe vorher mittels Nachschlüssels geöffnet hatten. Sie zündeten hierauf eine Lampe an, durchwühlten Kisten und Kasten und verkürzten sich die Pausen bei ihrer räuberischen Thätigkeit durch Vorträge auf dem Piano, welche in der Nachbarschaft, die natürlich der Meinung war, daß die rechtmäßigen Inhaber der Wohnung am Klavier säßen, deutlich vernommen wurden. Bei der Auswahl der Beute verfuhren die Diebe sehr wählerisch; sie nahmen 800 M. baares Geld und einen Diamantenschmuck; ein Bündel Werthpapiere hingegen, das ihnen in die Hände gefallen war, ließen sie unberührt zurück. Nach Beendigung ihres Geschäftes verlöschten sie die Lampe, die sie im Corridor niedersetzten, und schlossen die Wohnung gewissenhaft ab; bisher fehlt von den Einbrechern jede Spur.

— **Eine räthselhafte Geschichte** ist lange Zeit in Essen und Umgebung viel besprochen worden. Vor einigen Tagen wurde sie endlich aufgeklärt. Auf dem Hofe eines Hauses in der Zimmerstraße, welches von einem Dachdeckermeister bewohnt wird, fanden die Kinder des Meisters seit längerer Zeit Kupfer-, Silber- und sogar Goldmünzen, die, von unbekannter und unsichtbarer Hand geworfen, ihnen vor die Füße rollten. Die Polizei, welche von der höchst auffallenden Sache in Kenntniß gesetzt wurde, stellte eine Untersuchung an, konnte aber nicht entdecken, woher das Geld kam. Auch ein Beamter hatte Gelegenheit, ebenfalls einige Münzen aufzulesen, die eben erst geworfen sein konnten, da sie sich noch warm anfühlten. Man fabelte schon von einem Goldregen in der Zimmerstraße, und das betreffende Haus war an manchen Tagen von einer neugierigen Menge umstellt, die des Räthsels Lösung vergebens suchte. Kürzlich nun brachte das 17jährige Dienstmädchen des genannten Meisters diesem ein Zehnmarkstück, das sie soeben auf dem Hofe gefunden haben wollte. Der Dienstherr nahm sofort eine Untersuchung der Taschen des Mädchens vor. Da fanden sich nun über 100 Mark, und in dem Koffer des Mädchens entdeckte man zahlreiche kostbare Schmucksachen. Die sofort herbeigeholte Polizei brachte das Mädchen zu dem Geständniß, ihrer Herrschaft das sämmtliche Geld nach und nach entwendet und den Goldregen in Szene gesetzt zu haben, um das gestohlene Gut wieder zu ersetzen.

— **Die „Hugenotten“ per Telephon.** Die letzte Aufführung der „Hugenotten“ im Berliner Opernhause haben Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und der König von Sachsen auf Jagdschloß Rohnstock in Schlesien telephonisch angehört. Graf Hochberg, als Besitzer dieses Schlosses, hat eines der Zimmer des Edelsitzes mit dem Opernhause telephonisch verbinden lassen. Orchester und Chor waren vollkommen deutlich hörbar, die Soli wurden klar vernommen und besonders die weiblichen Stimmen waren so klar, daß theilweise der Text verstanden wurde.

— **Eine herabgekommene Größe.** Die Aussicht vom Eiffelthurm ist in diesem Jahre für den Beschauer fast die nämliche, für den Aktionär aber eine sehr veränderte: nach dem fetten Jahre folgen die mageren, das Sensationswunder ist zum alten Eisen geworden. Die Einnahmen der in Kurzem zu Ende gehenden Saison werden im Ganzen auf etwa 665,000 Francs veranschlagt, die Betriebsausgaben erfordern 350,000 Francs. Es sind aber außerordentliche Ausgaben im Betrage von etwa 300,000 Francs für Reparaturen zu decken, welche, wenn man sie sofort abschreibt, den Saldo auf 15,000 Francs verringern. Im nächsten Geschäftsjahre wird man möglicherweise mit einem Defizit rechnen müssen.

— **Eine drollige Räubergeschichte** berichten englische Blätter aus Rom. Spät in der Nacht wanderte ein biederer Brite über die Via Condotti heimwärts. Plötzlich strich ein Fremder dicht an ihm vorbei; der Engländer, argwöhnisch geworden, griff nach seiner Uhr: sie war fort! Er lief dem Räuber nach mit dem lauten Ruf: „Gib die Uhr her!“ Der verdächtige Fremde lief, was er laufen konnte über die Piazza di Spagna auf den Quirinal [illegible] gab die Uhr [illegible]. Stolz auf [illegible] und sich selbst kehrte der Engländer in seinen Gasthof zurück — um hier zu seiner Bestürzung zu entdecken, daß seine Uhr auf dem Tische lag, wo er sie beim Fortgehen hatte liegen lassen. Am nächsten Tage berichteten die Zeitungen, wie ein Franzose von einem kräftig gebauten Räuber angefallen, hartnäckig verfolgt und endlich seiner Uhr beraubt worden war.

— **Die kleinste Stadt der Welt.** In der Grafschaft Cumberland ist eine „Stadt“ neuerdings zur Kenntniß gekommen, die den Namen Skiddaw trägt, nur aus einem einzigen, aus alten Tagen übriggebliebenen Hause besteht, dessen einziger Bewohner ein Hirt und „Waldhüter“, obwohl von dem ehemaligen Walde nur ein einziger Baum übrig. Die Stadt gehört Lord Beconsfield. Der einzige Stadtbewohner bestand auf seinem Recht, bei der Parlamentswahl im Namen der „Stadt Skiddaw“ sein Votum abzugeben, aber er erhielt den Bescheid, daß dies unthunlich, weil dort kein Stimmencollector existire und keine Kirche, um sein Votum vorschriftsmäßig anzunageln. Der einsame Stadt-Bürger bewirbt sich jetzt um die Stelle eines Stimmcollectors „für sich selber“.

— **Eine vielversprechende Erfindung.** Künftig werden Regen- und Sonnenschirme nicht mehr in den Händen getragen, sondern können auf einem eigens dazu construirten Hut befestigt werden. Ein deutscher Erfinder soll bereits ein Patent auf einen zusammenlegbaren Schirm erhalten haben, der bei gutem Wetter bequem in der Tasche getragen und bei plötzlich eintretendem Regen sofort auf den Hut gesteckt werden kann. Hut und Schirm sind so hergestellt, daß sie Windstößen genügenden Widerstand leisten können.

— **Weise Vorsicht.** „Aber sagen Sie, Herr Huber, Sie sind doch mit unserm Herrn Pfarrer so gut, er kommt ja alle Abend in Ihre Wirthschaft — warum beichten Sie denn nicht bei ihm, sondern immer nur beim Kaplan?“ — „Ja, sehen Sie, das hat seinen guten Grund. Wenn der Herr Pfarrer hört, wie ich beim Kartenspiel beschummle, spielt er nicht mehr mit!“

— **Im Manöver.** Hauptmann: „Herr Lieutenant, besetzen Sie mit Ihrem Zug dies Gehöft dort!“ — Lieutenant: „Zu Befehl, Herr Hauptmann, ist ein Bravourstück!“ — „Wie [illegible] — Der Besitzer ist mein Gläubiger!“

welches nicht nur ihren Körper stählt und kräftigt, sondern auch dem Wohle des Vaterlandes gilt. An Anerkennung und Unterstützung Seitens der hiesigen Bevölkerung wird es gewiß nicht fehlen.

* **25jähriges Amtsjubiläum des Herrn Stadtpfarrer Bauer.** Hr. Stadtpfarrer Bauer feierte Samstag den 20. September den Jahrestag seiner 25jährigen Amtsthätigkeit. Die Verehrung von Seiten seiner Gemeinde, von den Aeltesten bis zur Jugend, die Achtung, die Behörden und Collegen ihm zollen, die warme Zuneigung seiner zahlreichen Freunde, vereinigten sich, diesen Tag zu einem überaus festlichen zu gestalten. Des Vormittags empfing er den Besuch des Herrn Oberbürgermeisters Moll, sowie des Vorsitzenden der Armenkommission, des Herrn Bürgermeisters Kloß, die ihre Glückwünsche und eine sinnige Blumengabe darbrachten. Der altkatholische Kirchenvorstand, durch eine Deputation von drei Herren vertreten, überreichte eine Adresse. Die Confirmanden erfreuten ihn mit Adresse und einem prachtvollen Service. Die Schuljugend spendete Spruch- und Blumengruß. In dem reich mit Blumen und andern Zeichen der Aufmerksamkeit gezierten Zimmer hoben sich besonders reiche silberne Tafelbestecke, die Gabe der Frankenthaler Gemeinde, hervor. Von protestantischer Seite empfing der Jubilar persönliche Glückwünsche von dem Landesbischof von Siebenbürgen, D. Teutsch in Hermanstadt, Professor Nippold aus Jena und dem Senior der hiesigen evang. Geistlichkeit und Vorsitzenden des evang. Kirchengemeinderaths, Herrn Stadtpfarrer Ruckhaber und vielen Mitgliedern der hiesigen evangel. Gemeinde. In feierlichen Chören sprachen sich noch am Schlusse des Tages die Sympathien einiger musikalischen Freunde aus. Der Festgottesdienst fand Sonntag den 21. Sept. unter Mitwirkung des Kirchenchors in festlich geschmückter Kirche statt. In bewegter Ansprache wies Herr Pfarrer Bauer, auf seinen Lebensgang zurückblickend, die Gemeinde hin auf das Wirken einer höhern Macht zum Gedeihen menschlicher Arbeit. Wie wir hören, soll die Feier in einem Familienabend der Gemeinde Mitte nächsten Monats einen würdigen Abschluß finden.

* **Die Gesellschaft „Germania" hielt am Sonntag** 21. Sept. in ihrem Lokale ihre erste Generalversammlung ab. Bei der darauf folgenden Vorstandswahl wurden die Herren Jos. Kriege als Präsident, Wilh. Gasse, Vizepräsident, Jakob Roth, Schriftführer, Anton Krebs, Kassier und Jos. Wind als Vergnügungscommissär gewählt.

* **Veloziped-Sport.** Bei dem vorgestern in Karlsruhe stattgehabten ersten großen Rad-Wettfahren errangen sich unsere hiesigen Rennfahrer, die Herren Tob. Herbel und Carl Heß, beide Veloziped-Club Mannheim, große Erfolge. Herr Carl Heß wurde im Recordfahren (1000 Mtr.) Erster vor A. Vater-Karlsruhe, Meisterfahrer von Deutschland. Im Stadtgartenfahren (4000 Mtr.) wurde Heß ebenfalls Erster in 7 Min. 12⅖ Sek. Desgleichen im Hauptfahren (10,000 Meter), in welchem Rennen er sich den von der Stadt Karlsruhe gestifteten Ehrenpreis errang. Herr Tob. Herbel erhielt im Dreiradfahren den ersten Preis. Die Preise sind in der Kunsthandlung des Herrn Sohler ausgestellt.

* **Buchdrucker-Versammlung.** Gestern Abend fand im Saale des „Gambrinus-Keller" eine allgemeine Versammlung der Buchdrucker-Gehilfen statt, zu welcher auch die auswärtigen Collegen eingeladen waren und auch sehr zahlreich erschienen sind. Den ersten und Hauptpunkt bildete die Stellungnahme des Unterstützungs-Vereins deutscher Buchdrucker gegen die von den Prinzipalen in Rheinland-Westphalen ergangenen Maßregelung gegen Mitglieder des Unterstützungs-Vereins deutscher Buchdrucker. Nachdem Herr Döblin-Berlin, Centralvorstand des Unterstützungs-Vereins deutscher Buchdrucker, die Lage der Buchdrucker im Allgemeinen einer näheren und sachlichen Kritik unterzogen, wurden die Vorkommnisse, wie sie in Rheinland und Westphalen schon des Oefteren zu Tage getreten sind, scharf gerügt. Es wurde namentlich betont, daß, wenn eine Corporation, wie der Unterstützungsverein deutscher Buchdrucker, sich mit den Prinzipalen verständigt und einen gemeinsamen Tarif ausgearbeitet haben, es ein Unrecht von Seiten der Prinzipale Rheinland-Westphalens sei, an diesem Tarife zu rütteln, da sie hierdurch nicht blos den Gehilfen, sondern auch dem ganzen Buchdrucker-Gewerbe Schaden zufügen. Nachdem die Beschlüsse der vereinigten Prinzipalität und Gehilfenschaft zur Genüge beleuchtet waren, wurde eine Resolution angenommen, in welcher sich auch die hiesigen Buchdrucker-Gehilfen mit den Ausführungen des Herrn Döblin vollständig einverstanden erklärten.

* **Bei Beginn der „dunkeln Jahreszeit"** machen wir die Hausbesitzer und Miether wiederum auf die polizeiliche Vorschrift aufmerksam, welche den Genannten die Beleuchtung der Hausgänge und Treppen zur Pflicht macht. Die Beachtung dieser Polizeibestimmung dürfte sich um so mehr empfehlen, als bei eintretenden Unglücksfällen sich die Beleuchtungspflichtigen nicht nur empfindlichen Kosten durch Kur- und Verdienstentschädigung aussetzen, sondern auch strafgerichtliche Verfolgung zuziehen wegen fahrlässiger Körperverletzung, (Geld- und Gefängnißstrafe), wenn solche durch Mangel an Licht verursacht worden ist. Aber auch ganz abgesehen von diesen Kosten und Strafen verlangt die einfache Rücksicht gegen andere Hausangehörige und namentlich Fremde, sie vor Gefahr zu schützen und sie nicht an den Wänden und Geländern herumtastend den Weg im Dunkeln suchen zu lassen.

* **Todesfall.** In der Nacht von Sonntag auf Montag starb hier Herr Reallehrer Philipp Müller. Derselbe wurde im Oktober 1881 als Lehrer der neueren Sprachen an die hiesige Höhere Mädchenschule berufen und wirkte gleichzeitig als Lehrer der französischen Sprache im Kaufmännischen Verein. Im Februar 1889 erkrankte Müller, unterwarf sich noch im letzten Sommer einer größeren Operation, deren glücklicher Verlauf in ihm neue Lebenshoffnung erweckte. Leider war diese Hoffnung eine trügerische. Ein Herzschlag erlöste ihn von seinem langen Leiden. Der Verstorbene war ein gewissenhafter, fleißiger und für seine Weiterbildung im höchsten Grade bestrebter Lehrer, der mit rühmlichem Erfolge in seinem Berufe arbeitete. Er war ein guter Patriot und wackerer Kämpfer in den Jahren 1866 und 70. Seine Collegen und Schülerinnen werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch den 24. Sept. Der Luftwirbel über Großbritannien hat bereits eine nicht unbedeutende Verflachung erfahren und sein Kernpunkt ist, wie erwartet, nach der nördlichen Nordsee verdrängt worden, von wo er wieder östlich gegen Nordskandinavien vorzudringen sucht. Bei dem in letzter Nummer geschilderten Kampf hat der Luftwirbel seine Vorposten bis nach Nordwestdeutschland vorgeschoben, wodurch in Süddeutschland ein heißer Föhnwind zur Geltung gelangte — zur Freude unserer Weingärtner. Da der Hochdruck im mittleren und südlichen Rußland noch fortbesteht, so ist Aussicht auf baldige Wiederaufheiterung vorhanden. Vorher aber wird in Süddeutschland eine gewitterige Depression, die sich an der Spitze Südwestdeutschlands selbständig ausgebildet hat, zur vorübergehenden Geltung gelangen und auch am Mittwoch noch theilweise gewitterartige Erscheinungen ohne erhebliche Niederschläge zur Folge haben. Dann aber wird bei fortgesetzt warmem Wetter Wiederaufheiterung eintreten, die am Donnerstag weitere Fortschritte machen dürfte.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 23. Sept. Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
752.9	15.5	14.7	SSW 3	21.0	15.6

*) 0: Windstille 1: schwacher Stärker ꝛc. Luftzug 2: etwas 8: Sturm; 10: Orkan.

5¾ Uhr Regenbogen i. W.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 22. Sept. Der Lehrling eines hiesigen Geschäfts in der Kaiserstraße hat seinem Prinzipal im Laufe der Zeit an Waarenvorräthen (photographische Apparate, geschmolzenes Gold, Silber ꝛc.) im Werthe von mehreren Tausend Mark entwendet und in seinem Nutzen verwendet. Er wurde in Haft genommen.

* **Aus dem Taubergrund,** 22. Sept. Der vielbekannte Weinort Gerlachsheim (Baden) wurde heute Nacht von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Einige 60 Gebäude nebst zahlreichen Scheunen sind in wenigen Stunden ein Raub der Flammen und einige 30 Familien obdachlos geworden. Das Feuer, das Nachts halb 12 Uhr in der Scheune des Bürgermeisters ausbrach, griff so rasend rasch um sich, daß nach 1 Stunde schon sämmtliche Gebäude lichterloh brannten. Viele Bewohner mußten ihre Wohnungen halb angekleidet verlassen, um nicht gefährdet zu sein. Ob Rindvieh mit verbrannt ist, ist noch nicht bekannt; dagegen mußte eine größere Anzahl Schweine und viel Geflügel den Feuertod erleiden. Viele Leute sind versichert, viele auch nicht. Der am Brandplatze anwesende Oberamtmann von Tauberbischofsheim stellte sich zur ersten Aufgabe, die vielen obdachlosen Familien unterzubringen. Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht bekannt. Doch wird angenommen, daß Brandstiftung aus einem Racheakt vorliege. Wie von anderer Seite gemeldet wurde, sind von dem Feuer im Ganzen 97 Gebäude ergriffen worden, jedoch konnten 30 davon gerettet werden.

* **Freiburg,** 22. Sept. Die hiesige Realschule, früher höhere Bürgerschule genannt, feiert im kommenden Jahre das fünfzigste Jahr ihres Bestehens, da dieselbe im Jahre 1841 eröffnet wurde. Sie ist demnach eine der ältesten der lateinlosen Anstalten des Großherzogthums, wenn nicht die älteste.

Pfälzische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 21. Sept. In der verflossenen Woche wurden auf hiesiger Station durch die hiesigen Händler etwa 6000 Zentner Kartoffeln verladen. Bezahlt wurden per 100 Kilo Anfang der Woche 5 M. 40 Pfg., Ende der Woche nur noch 5 M. 10 Pfg. Die Zufuhr ist geringer geworden durch die Abnahme der Frühkartoffeln. — Zwiebeln wurden hier, in Flomersheim und Lambsheim etwa 4000 Zentner à 2 M. 50 Pfg. verladen.

* **Waldsee,** 21. Sept. Heute wurden hier Sandblätter zu 18—22 M. rasch verkauft. Die Qualität ist durchgehends schön und auch mit dem Ertrag der Ernte können die Produzenten zufrieden sein.

* **Aus der Pfalz.** In Oggersheim brannten zwei mit Frucht gefüllte Scheunen, Eigenthümer Wetzler und Jacob Bugler, nieder. Ein weiteres Umsichgreifen des Feuers wurde durch das energische Eingreifen der Oggersheimer Feuerwehr verhütet. — In Lingenfeld fiel am Samstag der 17jähr. Bursche Franz Gutting von einem hohen Birnbaume und brach den linken Arm.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 20. September. (Schöffengericht.) 1) Kellner Constantin Schessakow von Petersburg wurde wegen Diebstahls mit 4 Wochen Gefängniß bestraft. — 2) Arbeiterin Barbara Schönleber von Hochsachsen erhielt wegen Unterschlagung 4 Wochen Gefängniß. — 3) Bäcker Heinrich Sponagel von Seckenheim wurde wegen Sachbeschädigung in eine Geldstrafe von 10 Mark verfällt. — 4) Schuster Jakob Regner von Fürth wurde von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen. — 5) Taglöhner Johann Wenz von Oggersheim wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt. — 6) Taglöhner Karl Friedrich Schlegel von Lörrach erhielt wegen gleichen Vergehens 1 Woche Gefängniß. — 7) Fabrikarbeiterin Friederike Schapper von Blothow wurde wegen Diebstahls mit 8 Tagen Gefängniß bestraft. — 8) Wirth Wilhelm Mechler hier wurde von der Anklage der Beleidigung freigesprochen. — 9) Colporteur Simon Heumann von Auerbach wurde wegen Vergehens gegen § 184 des R.-Str.-G.-B. in eine Geldstrafe von 15 Mark verfällt. — 10) Friedrich Lipp, Landwirth von Mingolsheim wurde wegen Uebertretung der Straßenpolizei und Schmähung öffentlicher Diener mit einer Geldstrafe von 15 Mark belegt. — 11) Maurer Jakob Alles von Wallstadt wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verfällt. — 12) Techniker Joseph Reis von Aschaffenburg wurde wegen mehrfachen Betrugs und Unterschlagung mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. 2 Fälle wurden vertagt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 21. Sept. (Der Selbstmord eines jungen Aristokraten) erregt großes Aufsehen. Gestern Nacht 11 Uhr erschoß sich der etwa 24 Jahre alte Graf Schaumburg in der Wohnung der Wittwe H., bei welcher derselbe als Chambregarnist wohnte. Graf Schaumburg soll mit der Tochter der Frau H., einer früheren Choristin des Friedrich-Wilhelm-städtischen Theaters, ein Liebesverhältniß unterhalten haben. Bei der Rangstellung des jungen Mannes war eine eheliche Verbindung der Liebenden ausgeschlossen und dieser Umstand scheint den Grafen in den Tod getrieben zu haben.

— **Graz,** 21. Sept. (Zum Tode verurtheilt.) Todtengräber und Nachtwächter Rahl, der seine erste Frau vergiftete, seinen Bruder ertränkte, zahlreiche Personen todtschlug und beraubte, viele Brandlegungen ꝛc. verübte, wurde vom hiesigen Schwurgerichte zum Tode durch den Strang verurtheilt.

— **Madrid,** 21. Sept. (Zum Brande der Alhambra) wird gemeldet, daß bereits ein von der spanischen Regierung entsendeter Architekt nach Granada abgegangen ist, um Vorschläge in Betreff der Wiederherstellung der durch den letzten Brand zerstörten und beschädigten Theile der Alhambra zu erstatten. Da das Element erfreulicher Weise die berühmtesten Theile des Bauwerkes verschont hat, hofft man, die Reconstruktion ohne allzu große Opfer bewerkstelligen zu können.

— **New-York,** 21. Sept. (Von einer traurigen Katastrophe) berichtet die neueste Ausgabe des „New-York-Herald." Sie meldet den Doppelselbstmord der jungen Berliner Schauspielerin Emilie Rossi und ihres Verlobten, eines Wiener Künstlers Namens Gustav Koch. Fräulein Emilie Rossi aus Berlin, eine junge Schauspielerin, welche in kleinen Rollen am Amberg'schen Theater beschäftigt war, erschoß sich — augenscheinlich nach vorheriger Verabredung — gemeinsam mit ihrem Geliebten. Der Letztere hatte den in gleicher Höhe mit dem Wohnungsfenster der jungen Künstlerin belegenen Perron der Stadtbahn bestiegen und schoß sich vor diesem Fenster eine Kugel in den Kopf, während sie in ihrem Zimmer gleichzeitig die Waffe gegen sich richtete. Sie fiel leblos auf das Bett zurück, während er in demselben Moment auf der Plattform des Perrons zusammen sank. Fräulein Rossi ist die Tochter der Schriftstellerin Frau Emmy Rossi.

Theater und Musik.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Wilbrandt's „Unterstaatssekretär" erlebte gestern Abend bereits seine vierte Aufführung an hiesiger Bühne. Dieselbe ging vor gut besuchtem Hause und unter sehr lebhaftem Beifall in Scene. Letzterer galt in erster Linie der Darstellerin der weiblichen Hauptrolle, Frau Rodius, welche in wenigen Tagen zum letzten Male an der Stätte ihrer langjährigen Wirksamkeit und ihrer reichen künstlerischen Erfolge auftreten wird. Das Publikum wollte augenscheinlich auch gestern die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, der außerordentlich beliebten Künstlerin seine Verehrung zu beweisen.

Zu der Theaternotiz, die Vorstellung „Freund Fritz" am Montag, den 29. ds. Mts. (Abschied der Frau Rodius-

Sein Beruf.

Novelle von F. Morhardt.

Nachdruck verboten.

7

(Fortsetzung.)

Wie sie dahinschwebte, so majestätisch, hehr, gleich einem überirdischen Wesen. „Dies ist kein alltägliches Menschenkind, dies ist eine Künstlerin!" huschte es in raschem Gedankengange hinter der hohen Stirn des intelligenten Kopfes hinter den Epheuranken dort oben; und zum Beweise, daß auch Adamssöhne, die Herren der Schöpfung, gleich den armen verschrieenen Evastöchtern neugierig sein können, wird leise die Hinterthüre des Musentempels geöffnet und ganz sachte die daranstoßende Treppe zur Hälfte überschritten und nach unten gelauscht, gelauscht den melodischen Tönen der Frauenstimme, die des Lauschers Herz erbeben machen, und wie Musik klingt es an sein Ohr.

„Nein! Wie reizend ist es hier, wie idyllisch, gerade wie für mich geschaffen!"

Dann vernahm er Nichts mehr, denn Anne hatte die Stubenthür unten geöffnet und die Dame nach den hinteren Räumen geführt, deren Fenster nach einem kleinen Gärtchen gingen. Nach einigen Minuten spannender Erwartung hörte Joseph wieder die melodische Stimme sagen: „Vollständig befriedigt bin ich von dieser Wohnung und werde sie morgen beziehen!"

Da huschte es gleich einem Sonnenstrahl über das dunkelblaue Auge des Horchers dort oben, und dessen Wange färbte sich etwas höher roth; wohl hervorgebracht von dem Bemühen, möglichst unhörbar die herabgestiegenen Treppenstufen wieder hinauf zu gelangen?!" — —

Vierzehn Tage später an einem unfreundlichen Septemberabend, wo ein scharfer Nordost den Regen mit heftiger Gewalt gegen die Fenster peitscht und die vereinzelten Straßengänger hastig dahineilen, um möglichst rasch unter schützendes Dach zu gelangen, stehen dennoch, Sturm und Regen nicht achtend, mehrere Passanten still in der Nähe eines Hauses und horchen, wie in Andacht versunken, nach den hellerleuchteten Fenstern des ersten Stockwerks.

Erhaben, herrlich, wie Engelshymne kamen von dorten die reinen, vollen Töne einer Frauenstimme, begleitet von dem tief ergreifenden Spiel einer Violine.

Wie Vögleins frohes Schmettern kam aus der Frauenkehle das Lied:

„Entzwei ist die Bande,
Du bist frei, o Seele!
Frei! Durch alle Lande
Jubelnd es erzähle!
Frei, frei, bist Du fortan,
Du echtes Musenkind!
Ob bergauf, ob bergan,
Du bleibest treu gesinnt,
Dem Klang Deiner Geige,
Du arm' gemartert Herz,
Hier ruhe und schweige,
Hier blicke himmelwärts!"

Das war der Jubelruf, den Joseph am Sylvesterabend seinem Lieblingsinstrumente entlockte, als der Vater beim „Gute Nacht" wünschen zu ihm gesagt: „Folge Deiner Neigung, Joseph, werde Musiker; man kann ja in jedem Stande Tüchtiges leisten!"

Und diese Gefühle hat er in Noten gesetzt und in die eben gesungenen Worte gekleidet.

Und in diesem Augenblicke war er ganz dem Irdischen entrückt, der begeisterte Jüngling dort unten im kleinen Heiligthume; seine Hand ließ den Bogen kaum über die Saiten gleiten; sein Auge war geschlossen und er schien nur Ohr zu haben für die erhabenen Töne, die so weich und rein aus dem kleinen Mund des herrlichen Weibes kamen, dorten an der Seite des gelähmten Mannes, dem stillen Zuhörer, der nie geahnt hätte, daß die „heil'ge Musika, die kein Handwerk war, doch einen gold'nen Boden hätte;" daß diese dereinst seine einzige Erholung, sein' einzige Trösterin sein würde. Im Verein mit der jungen Sängerin, Signora Amaretti, die die unteren Räume bewohnte, hatte Joseph schon so manchen Abend dem leidenden Vater seinen hülflosen Zustand vergessen machen, und dabei gar tief, vielleicht viel zu tief in die schwarzen leuchtenden Augensterne der jungen Künstlerin gesehen, die mehr als ihr lieb war, an den hübschen Virtuosen dachte; denn stets, wenn sie am Studiren ihrer Arien war, sah sie das sinnende Auge, dunkel leuchtend vor sich auftauchen; hörte sie das seelenvolle Spiel des schönen, hohen Jünglings und wurde dann ganz verwirrt.

* * *

„Großes Konzert zum Besten der Armen unter Mitwirkung unserer beliebten Primadonna: Signora Amaretti und des Violinisten: Joseph Fehr" war mit dicken schwarzen Lettern auf rothen Plakaten, einige Wochen vor Weihnachten an allen Ecken zu lesen. Gedrängt voll, Kopf an Kopf bis in die obersten Räume war die große Halle heute Abend, in der das angezeigte Konzert stattfand.

Die Ouvertüre war zu Ende, der Vorhang rauschte in die Höhe, und aller Augen richteten sich nach dem Podium, auf dem jetzt eine hohe, klassisch schöne Frauengestalt erschien, in weißer Atlasrobe, dunkelrothe Moosrosenknospen in dem schwarzen Gelock, auf der Atlasschleppe und am Busen. Wie majestätisch schwebte sie an der hohen Jünglingsgestalt mit dem intelligenten Aeußern einige Schritte vorwärts, verbeugte sich graziös gegen den Zuschauerraum, blätterte dann in ihrem Notenhefte, während ihr Führer die auf einem Tischchen liegende Violine ergriff, und nun auf ein Zeichen des Kapellmeisters erfüllte die weiten Räume der Halle der Jubelruf der freien Seele: „Entzwei ist die Bande!" ꝛc. ꝛc.

Grabesstille herrschte in dem hohen Hallendome, athemlos lauschte die Menge. Das war Himmelshymne! das war unverfälschte Kunst! das war der hehren Natur Göttergabe! und kein mühevoller Konservatoriumserfolg.

„Hier blicke himmelwärts!" kam es wie Vögleins Schmettern von der Sängerin Lippen, zitterte es wie Nachtigallen Flöten unter dem Bogen über die Saiten, und verlor sich allmälig ganz leise, immer leiser, als habe der freien Seele Jubelruf sich sanftem Zephyrgesäusel anvertraut, das in den Wolken, hoch oben zitternd erstarb.

Leise klang es wie Echo in dem Herzen der Zuhörer nach, die schweigend dasaßen, als fürchteten sie, dieser herrliche Genuß könnte ihnen verloren gehen; dann brach sich aber, wie auf Kommando, deren Begeisterung Bahn in rauschendem Applaus.

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

Jenke) betreffend, wird erläuternd bemerkt, daß denjenigen verehrl. Abonnenten, welche in den beiden Abonnements A und B abonnirt sind, ihre Plätze gesichert bleiben, wenn die bezügl. Eintrittskarten bis Freitag, den 26. ds. Mts. Abends 5 Uhr an der Tageskasse abgeholt werden. Von den Wünschen der übrigen verehrl. Abonnenten A resp. B können nur diejenigen berücksichtigt werden, welche zuerst für die betr. Plätze angemeldet bezw. vorgemerkt wurden.

Ein Schauspiel von Elise Henle, der Verfasserin des Textes zu Ferd. Langer's „Murillo", wurde, wie Münchner Blätter zu melden wissen, zur Aufführung an der Mannheimer Hofbühne angenommen. Dasselbe führt den Titel „Entehrt".

Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a/M. Opernhaus. 21. Sept.: „Oberon". — 22.: „Mikado", „Puppenfee". — 23.: „Don Juan". — 24.: „Meistersinger". — 25.: „Maskenball". — 26.: „Die Reise um die Erde". — 27.: „Die Walküre". — 28.: „Hamlet" (Oper). — 29.: Gastspiel der Frau Marcella Sembrich: „Die Nachtwandlerin". — Schauspielhaus. 21. Sept.: „Dorf und Stadt". — 22.: „Neu Frankfurt". — 23.: „Ein Tropfen Gift". — 24.: „Ehre". — 25.: „Wallenstein's Tod". — 26.: „Die schöne Helena". — 27.: „Die Geschwister", „Clavigo". — 28.: „Der Bibliothekar". — 29.: „Aus der Gesellschaft".

* * *

Frau Toni Rodius-Jenke,

verabschiedet sich am 29. September als „Susel" in Erckmann-Chatrians „Freund Fritz" vom Mannheimer Publikum, da gesundheitliche Gründe dieselbe zwingen, der Künstlerlaufbahn zu entsagen. Es erwächst hierdurch ein großer Verlust für die darstellende Kunst und ein tiefschmerzlicher für das Mannheimer Theater, dem die Künstlerin nahezu zwei Jahrzehnte hindurch angehörte. Die Frische und Ursprünglichkeit ihrer Darstellungen machte sie von Anfang an zum Liebling des Publikums, das heute ebenso wie vor 20 Jahren dieselbe herzgewinnende Spielweise und denselben jugendfrischen Ton an ihr verehrt. Echtes Theaterblut, aber auch echtes Künstlerblut fließt in den Adern dieser Darstellerin. In der Kunst, „natürlich zu sein", das Höchste zu erreichen, war stets ihr Streben. Die ersten Unterweisungen in dieser Kunst erhielt sie von ihrem Vater, dem langjährigen Münchener Oberregisseur Karl Jenke. — Nachdem ihr Talent für das Rampenlicht gereift war, wurde sie als Volontärin an das Hof- und Nationaltheater in München engagirt ohne jeden pekuniären Vortheil. Jedoch um so größer war ihr künstlerischer Gewinn, indem Ernst Possart und Frau Hausmann ihr bei dem Studium der Rollen, welche die junge Künstlerin zur Darstellung bringen sollte, rathend zur Seite standen. Sie betrat im Jahre 1868 als Recha in „Nathan der Weise" zum ersten Male die Bühne. Es folgten „Käthchen von Heilbronn" und Luise in „Kabale und Liebe." — Da jedoch ihre Beschäftigung in München nur eine mäßige war, folgte sie bald darauf freudig einem Rufe an das Hof- und Nationaltheater in Mannheim. — An demselben Tage, als im April 1871 die badischen Truppen aus dem französischen Feldzuge heimkehrten, traf Frl. Jenke in Mannheim ein; und auch ihr Einzug war ein siegreicher. — In den drei Gastvorstellungen: „Käthchen von Heilbronn", „Einfalt vom Lande" und „König Renés Tochter" mit darauffolgendem Lustspiel „Ich bleibe ledig" errang sie sich die Gunst des Publikums, die sie 20 Jahre hindurch sich bewahrte. Bereits am 1. Mai 1871 debutirte Fräulein Jenke als engagirtes Mitglied in der „Anna-Liese". Seitdem ist die Künstlerin in Mannheim an 1628 Abenden in 368 verschiedenen Rollen aufgetreten. — Zu ihren Glanzleistungen zählen im naiv-sentimentalen Fache: Aschenbrödel, Lorle in „Dorf und Stadt", Laura in „Die Karlsschüler" und die Dialectrollen ihrer Heimath: Loni im „Herrgottsschnitzer", Gabi im „Nullerl" und andere mehr. Als Lustspiel-Naive entzückte sie in den Stücken: „Bekenntnisse", „Gegenüber", „Jugendliebe", „Kuß", „Maler", „O diese Männer", „Erfolg", „Krieg im Frieden", „Dr. Claus", „Ultimo", „Tilli", „Tartuffe", „Zerbrochene Krug" rc. Die eigentliche Kraft ihrer Begabung, sprudelnden, kecken Humor, bewies sie jedoch als Lustspiel-Soubrette. Ihre Grille, Antoinette im „Eingebildeten Kranken", Franziska in „Minna von Barnhelm", — Puck im „Sommernachtstraum" werden als ausgezeichnete Leistungen noch lange im Gedächtniß derer fortleben, die sie gesehen; während ihre tolle Laune in „Pariser Taugenichts" und „Max und Moritz" den Höhepunkt erreichte. — Allein auch ihre Leistungsfähigkeit in tragischen Rollen ist bemerkenswerth. — Im Jahre 1871 spielte sie die Beatrice in „Die Braut von Messina, 1884 die Rutland in Laubes „Essex" und mit der Sakuntala errang sie große Erfolge. — Ja, selbst als Pantomimistin kam ihre große dramatische Begabung in der „Stummen von Portici" zur vollsten Geltung. — Am 18. October 1884 vermählte sie sich mit dem Schauspieler Hans Rodius, der 9 Jahre lang dem Verbande der hiesigen Hofbühne als jugendlicher Liebhaber angehörte und nun in Wiesbaden einen größeren Wirkungskreis gefunden hat. — Dort wird Frau Rodius-Jenke in Zukunft als sorgsame Gattin und Hausfrau mit stolzer Befriedigung auf ihre Erfolge zurückblicken können und von den Mühen ausruhen, die dieselben gebracht. Möge sie, die bescheidene und darum doppelt verehrungswürdige Künstlerin in stetem Glück und voller Zufriedenheit die wohlverdiente Ruhe genießen! — In der Kunst und im Herzen des Publikums lebt sie fort — auch nach ihrem Scheiden!

Stimmen aus dem Publikum.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Mannheim, 22. Sept.

Nach beinahe zweijähriger Abwesenheit von Mannheim wollte es ein freundliches Geschick, daß ich mich just zum „Tristan" zum ersten Mal wieder im Mannheimer Theater einfand. Der „Tristan" war an Weihnachten 1888 die letzte Vorstellung gewesen, welcher ich in meiner Heimath anwohnen konnte. Damals trieb mich die Neugierde ins Theater, denn über diesen „Tristan" war hier so viel gesprochen worden von Wagner freundlicher und feindlicher Seite, daß auch ich gerne das Werk hören wollte. Welche Begeisterung an jenem Abend in Mannheims ehrwürdigem Hause herrschte, wissen wir ja noch Alle und will ich mich darüber heute nicht mehr in Einzelheiten ergehen; nur über die Isolde, Frl. Mohor, wollte ich einige Worte sagen. Welch' herrliche Leistung bot sie uns damals, eine bessere Isolde hätte ich mir nicht träumen lassen. Wie überrascht war ich daher, als ich die verehrte Künstlerin gestern als Isolde wieder hörte. Welch künstlerische Reife hat diese Leistung erlangt. Wie fein bis in die kleinsten Details hat sie diese Partie ausgearbeitet. Man muß leben, leiden und lieben mit dieser Isolde. Sie versteht es, in Tönen der größten Leidenschaft, des bittersten Hohnes, der innigsten Liebe zu reden. Das ist die wahre Macht des Gesanges, wie sie nur wenig Sterblichen zu Gebote steht. Unsere Mohor ist eine große, gottbegnadete Künstlerin und wir Mannheimer können stolz sein sie unser zu nennen.

M. P.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Bunzlau**, 22. Sept. Der Kaiser mit dem Grafen Friedrich von Solms traf Abends 10 Uhr im offenen Zweispänner auf dem hiesigen Bahnhofe ein und setzte um 10 Uhr 8 Minuten mittelst Sonderzuges die Reise nach Ostpreußen fort. Die Stadt ist festlich geschmückt und illuminirt. Die Vereine und Innungen bildeten Spalier.

* **Berlin**, 22. Sept. Bei einer Hochzeitsfeier im Hause Neue Hochstraße 42 ereignete sich heute ein beklagenswerthes Unglück; eine Petroleumlampe wurde umgestoßen; brennendes Petroleum ergoß sich über eine Anzahl Personen; sieben wurden schwer verletzt, bei sechs Personen war die Verletzung so erheblich, daß sie nach der Charité gebracht werden mußten. Unter den Schwerverletzten befand sich auch der Bräutigam.

* **Berlin**, 22. Sept. Der Handelsminister Herr von Berlepsch hat gestern, begleitet von einem vortragenden Rath und geführt von den Abgeordneten Schrader und den Stadtverordneten Wohlgemuth die Häuser der Baugenossenschaft in Adlershof bei Berlin eingehend besichtigt und sich über die Verhältnisse der gemeinnützigen, den Bau und Erwerb kleinerer Wohnungen bezweckenden Gesellschaft eingehend unterrichtet. Der Minister erklärte dabei, daß die Wohnungs-Frage in erster Reihe der demnächst zu behandelnden sozialen Frage stehe, und daß, wenn auch die Gesetzgebung in vielen Beziehungen helfen könne, doch die Thätigkeit gemeinnütziger Aktiengesellschaften und Genossenschaften für den Wohnungsbau nicht entbehrt werden könne u. in jeder Weise von Industriellen den Gemeinden und den Staatsbehörden gefördert werden müsse. Leider sei in dieser Beziehung bisher noch viel zu wenig geschehen und deshalb viel nachzuholen. Am Tage vorher hatte er schon mit Vertretern der von dem Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen begründeten Aktiengesellschaft für die Verbesserung der kleinen Wohnungen verhandelt und er gab seiner Absicht Ausdruck, sich über Alles, was auf diesem Gebiete in Berlin geschehe, zu unterrichten und so viel er könne es zu fördern.

* **Spandau**, 22. Sept. Auf höhere Anordnung ist in den königlichen Fabriken jegliche Frauennachtarbeit eingestellt.

* **Frankfurt a. M.**, 22. Sept. Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hielt heute seine Jahresversammlung ab. Der Präsident Geh. Sanitätsrath Märklin eröffnete die Sitzung, indem er besonders des Mitbegründers, des Finanzministers Miquel gedachte. In den Vorstand wurden die übrigen Präsidialmitglieder Claussen, v. Keudell und Struckmann berufen. Geschäftsführer Lammers wies auf die großartigen Hamburger Volkskaffeehallen und auf die Volks-Abendunterhaltungen in Dresden, Bremen u. s. w. hin. Zur Stellung der Mäßigkeitssache und zur Sozialreform beantragte Oberbürgermeister Struckmann: „Die vom Verein schon mehrfach beantragte Gesetzgebung zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke bildet eine nothwendige bedeutungsvolle Ergänzung der socialpolitischen Gesetzgebung der letzten Jahre. Das Interesse weiter Kreise des deutschen Volkes erfordert die auch bereits vom Reichstag und der Reichsregierung als dringlich anerkannte gesetzgeberische Regelung dieser Angelegenheit und das deutsche Reich darf damit um so weniger zögern, nachdem andere Staaten mit Erfolg darin vorgegangen sind. Die diesjährige Versammlung des Vereins beauftragt daher den Vorstand, wiederholt und eindringlich bei den gesetzgebenden Gewalten des Reichs vorstellig zu werden, damit thunlichst schon in der nächsten Session des Reichstags ein diesen Gegenstand erschöpfend behandelndes Gesetz im Sinne der Beschlüsse der Vereinsversammlung von Darmstadt vom 14. September 1887 zur Vorlage und Verabschiedung gelange." Die Versammlung nahm den Antrag an. Weiterhin berichtete Professor Böhmert über den Branntweintrunk auf dem Lande: Pastor Hirsch und Lammers über den internationalen Mäßigkeitscongreß in Christiania.

* **Bern**, 22. Sept. Die Anzahl der in dem Dorfe Ruethi eingeäscherten Gebäude beträgt 300, die Zahl der im benachbarten Moos abgebrannten 70. Der Brand ist in einem Stall in Ruethi ausgebrochen. Eine Frau ist verbrannt, 2 Personen werden vermißt, eine große Anzahl Vieh und Pferde ist in den Flammen umgekommen. Ueber 1000 Personen sind lt. „Frkf. Ztg." obdachlos. Mit größter Mühe wurden die benachbarten Gemeinden gerettet; selbst Wälder sind angebrannt.

* **Rom**, 22. Sept. Wie der „Frkf. Ztg." zufolge versichert wird, beschäftigte sich der heutige Ministerrath hauptsächlich mit der Finanzfrage. Giolitti erkannte den Ernst der Frage an und drückte die Hoffnung aus, die Steuerzahler mit seiner Rede in Turin beruhigen zu können. Die Frage der Auflösung der Kammer wurde nicht berührt. Vor der großen Florentiner Rede Crispi's wird noch ein Ministerrath abgehalten werden.

* **Rom**, 22. Sept. Ein Telegramm der „Agenzia Stefani" aus Massauah besagt, daß die Cholera-Epidemie fortdaure, wenn auch nicht heftig. Auch unter den Truppen seien einige Cholerafälle vorgekommen.

* **Belgrad**, 22. Sept. Der zur Berichterstattung hierher berufene Gesandte in Wien, Simitsch, hat erklärt, trotz des fortdauernden Mißtrauens habe eine weit günstigere Stimmung in den zuständigen Wiener Kreisen den serbischen Vorgängen gegenüber Platz gegriffen.

* **Bombay**, 22. Sept. Die „India Times" erfährt, daß bei den Wahlen in Goa Unruhen ausgebrochen seien, in deren Verlauf 17 Wähler durch Flintenschüsse getödtet und viele verwundet wurden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 22. Sept. An der heutigen Börse sind folgende Kursnotizen verändert: Pfälzische Hypothekenbank 116.50 G., 117 B., Anilin-Aktien 283.50 G., Zellstofffabrik Waldhof-Aktien waren zu 198 pCt. gesucht.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 22. Sept.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	103.90 bz		4 Rh. Hyp. Pfdbr. S. 43–46	100.15 bz
4 " " 1886	103.50 bz		4 " " 47-48 u.53 incl.	100.75 B
4 " " fl.	102.10 G		3½ Mannheimer Obl. 1888	95.90 G
3 " T. 100 Loose	142.90 bz		4 " " 1886	101.— B
3½ Reichsanleihe	99.25 bz		4 " " 1890	102.40 B
4 "	106.40 G		4 Heidelberg	100.50 b
4 Preuß. Consols	106.80 B		4 Freiburg i. B. Obl.	101.— bz
3½ "	100.— G		3½ "	98.— bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	103.— G		4½ Ludwigshafen Mk	103.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.— G		4 "	101.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz		4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— B
4 " Maxbahn	103.— G		5 Oggersheimer Spinnerei	101.— B
4 " Nordbahn	102.90 bz		5 Verein. Chem. Fabriken	99.— G
3½ " Priorit.	98.[illegible] G		5 Westeregeln Alkaliwerke	103.— B
4 Pfälz. Rhein. Hyp. Mannheimer	99.30 bz		4½ [illegible]	102.50 bz
			4½ Zellstofffabrik Waldhof	101.80 bz

Actien.

Badische Bank	136.50 bz	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	186.— G
Rheinische Creditbank	122.85 bz	Werger'sche Brauerei	66.— G
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. E.	196.50 bz	Badische Brauerei	71.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	116.50 G	Sauter, Brauerei Freiburg	129.— B
Pfälzische Bank	131.— bz	Brauerei z. Gaume Welz	125.— G
Mannheimer Volksbank	126.50 bz	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	85.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.50 bz
Gewerbebank Speyer 50% E.	111.— B	Cöln. Rhein-u.Seeschiffahrt	69.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	232.25 bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1160 bz
" Maxbahn	154.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	875.— bz
" Nordbahn	132.50 G	Mannheimer Versicherung	560.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	46.— G	Mannheimer Rückversich.	410.— bz
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	85.— B	Württ. Transportversich.	760.—
Vorzugs-Akt. " " 50% E.	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	305.— B
Badische Anilin u. Soda	283.50 G	Oggersheimer Spinnerei	57.— G
Westeregeln Alkaliwerke	156.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	118 bz	Mannheimer Lagerhaus	91.50 G
Hofmann u. Schötensack	79.50 B	Deutsche Seehandl.	—.—
Verein D. Oelfabriken	107.— G	Mannh. Gum. u. Asbfbrk.	87.50 B
Waghäusler Zuckerfabrik	94.— B	Karlsruher Maschinenbau	145.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Huttenheimer Spinnerei	85.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	174.— bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	142.— G	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172.— G
Ludwigshafener Brauerei	200.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	137.— bz
Schwetzinger Brauerei	73.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.— B
Brauerei z. Storch	113.— G	Portl.-Cementf. Heidelbrg.	154.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	162.50 G	Zellstofffabrik Waldhof	198.— G
Brauerei Schwartz	140.— B		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 22. Sept. Die neue Woche eröffnete in recht günstiger Haltung, die Speculation zeigte bereits bei Beginn auf verschiedenen Gebieten ansehnliche Kauflust, und wenn sich das Geschäft später auch etwas ruhiger gestaltete, die freundliche Tendenz hielt doch bis Schluß an. Die Hauptspeculationspapiere waren anfangs durch vereinzelnte Verkaufsordres Seitens der Provinzkundschaft etwas matter, im weiteren Verlaufe der Börse ansehnlich höher. Banque Ottomane und Türkische Werthe lagen fest. Nur in Schweizer Bahnen war die Tendenz weniger freundlich, Gotthard mußten 1 pCt. nachgeben. Von Industrie-Aktien Lloyd 1.50 über Samstag. Gelsenkirchener ca. 2 pCt., Laura 0.50 pCt., Zeche Hugo 3.50 pCt. höher. Concordia etwa 0.75 pCt. erholt. Privatdisconto 4 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 278⅞
Diskonto-Comm. 189.90
Deutsche Reichsbank 148.—
Berl. Handels-Ges. 171.90
Deutsche Bank 169.90
Dresdener Bank 164.20
Schaaffhausener B.-V. 116.40
Effekten-B. 129.80
Darmstädter B. 163.50
Rhein. Credit B. 123.90
Deutsche Union-B. 86.50
Deutsche Vereins-Bank 115.50
Länderbank 212⅞
Banque Ottomane 127.80

Eisenbahn-Aktien.
Hess. Ludwigsbahn 120.40
Lübeck-Büchen 170.10
Marienburger 71.40
Albrecht 72⅞
Oesterr. Franz. Staatsb. 250⅞
Galizier 184⅞
Buschtiehrader 437—
Dux-Bodenbacher 469⅞
Lemberg-Czernow. 210⅞
Elbethal 220—
Lombarden 141⅞
Schweizer Central 170.50
" Nordost 151.90
Gotthard 152.80
Jura 117.80
Union 131.70
Schweizer Westbahn 58.70
Meridional-Aktien 143.70
Russische Südwest 87.90

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 91.95
" Papierrente 90 —
Oesterr. Silberrente 86 —
Russen 98.80
Russ. Consols 103.10
Spanier 78.30
Italiener 94.60
Türken 19.—
Türken-Loose 36.95
Ottom. Zoll-Obl. 94.10
Serbische Tabak 89.10
Egypter 97.65
4 pCt. Griechen 79.10

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 153.40
La Veloce 79.60
Bad. Anilin 288.—
Cement 157.60
Alpine 89.70
Laura 155.30
Gelsenkirchen 181.80

Mannheim, 22. Sept. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	20.——20.50	Hafer, norddeutscher	15.——16.—
" norddeutscher	20.25—20.50	" russischer	16.——16.50
" russ. Azima	22.——23.—	Mais amerikan. Mixed	13.——.—
" Saxonska	22.25—23.—	" Donau	12.75—13.—
" Girka	22.25—22.75	Kohlreps, deutscher	26.50——.—
" Taganrog	21.75—22.75	" ungar.	27.25——.—
" La Plata	21.50——.—	Kleesamen, deutscher I	95.——100.—
" rumänischer	21.50—22.25	" II	85.——.—
" Theodosia	22.——22.25	Luzerne	100.——104.—
Kernen	20.50——.—	Provencer	110.——115.—
Roggen, pfälzer, neuer	16.75—17.—	Esparsette	26.50——.—
" russischer	18.——.—	Leinöl, mit Faß	58.——.—
Gerste, hierländische	17.——.—	Rüböl "	62.——.—
" pfälzer	17.50—18.—	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	22.—
" ungarische	19.50—21.—	50er Rohsprit, Inland	114.——.—
Hafer, badischer	14.— 14.50	70er " unversteuert	27.50——.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	33.50	33.50	31.50	30.75	29.—	25.—

(Roggenmehl Nr. 0 27.50 1) 24.50.

Getreide unverändert fest, namentlich russischer Weizen und Roggen begehrt.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 22. Sept. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 52 Ochsen I. Qualität I. 150, II. Qualität M. 145. 505 Schmalvieh I. 134, II. 130. 12 Farren I. 135, II. 130. 143 Kälber I. 150 II 145. 997 Schweine I. 136, II. 134. — Milchkühe per Stück M. 450—250. — Schafe per Stück M. 35. Zusammen 1097 Stück im Gesammterlös von Mark 197,354.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 18. Sept. Es wurden verkauft 225 Ferkel per Stück zu M. 12—10. Gesammterlös M. 2705.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Sept.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Eidam	Germania	Köln	Stückgüter	—
Koch	Elisabeth	Rotterdam	"	—
Clasen	Chriemhilde	"	"	—
	Hafenmeisterei II.			
Buchloh	Sommerzieher 1	Ruhrort	Kohlen	14000
Becher	L. Lott	Heilbronn	Gerste	1060
Brenner	Burkart	Köln	Weizen	3630
Böcking	Badenia 3	Ruhrort	Stückgüter	5600
Leidecker	Main 12	Antwerpen	"	6734
Ebringer	Mannheim 16	Rotterdam	"	14356
Thiebes	Anna Maria	"	"	6241
Zens	Cosmopolit 2	"	Roheisen	6040
Hös	Pfalz 2	Köln	Stückgüter	550
Reitz	Lothringen	Ruhrort	Kohlen	21290
	Hafenmeisterei III.			
Moritz	Ludwigshafen 3	Rotterdam	Weizen	6324
Adler	Industrie 21	Düsseldorf	Stückgüter	5033
Schreck	Schreck	Heilbronn	Salz	1064
Schmitt	Zwingenberg	"	"	880
Hauck	Wilhelm	Jagstfeld	"	880
Heuß	Susanna	"	"	1052
	Heuß	"	"	846
H. Heuß	Frieda	"	"	994
	Jagst	"	"	612
Bauer	Rudolf	"	"	1620
Schwitz	Mädchen	"	"	1028
Heinmuth	Niebenzagst	"	"	910
Leich	Stolzenfels	"	"	620
Möhlig	Mina	"	"	758
Klormann	Christina	"	"	1113

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 20. Sept. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger, General-Agent in Mannheim.) Schnelldampfer „Trave", welcher am 10. Sept. in Bremen abgefahren war, ist am 19. Sept. Nm. 1 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 18. Sept. 4.34 m. — 0.10
Hüningen, 21. Sept. 3.15 m — 0.06
Kehl, 22. Sept. 3.12 m — 0.12
Lauterburg, 22. Sept. 4.40 m — 0.10
Maxau, 22. Sept. 4.65 m — 0.11
Mannheim, 22. Sept. 4.63 m — 0.12
Mainz, 22. Sept. 1.88 m — 0.06
Bingen, 22. Sept. 2.36 m — 0.10
Kaub, 22. Sept. 2.69 m — 0.06
Koblenz, 22. Sept. 2.67 m — 0.06
Köln, 22. Sept. 2.93 m — 0.02
Ruhrort 22. Sept. 2.37 m — 0.10
Neckar.
Mannheim, 22. Sept. 4.41 m — 0.10
Heilbronn, 22. Sept. 0.80 m. — 0.00

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke - 13¼ R°.

Carl Wunder pract. Handelslehrer F 3, 13 2 Tr.

E 5, 1. v. Schilling'sche Verwaltung P 5, 1.
Täglich zweimal (Morgens und Abends) frische Milch, in weißen Literflaschen mit Patentverschluß, frei ins Haus.

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie, Familien-Pension).

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Telegraphische Verbindung mit Ostafrika.

Zwischen Zanzibar einerseits und Bagamoyo bz. Dar-es-Salaam an der Ostküste von Afrika andererseits ist eine telegraphische Kabelverbindung hergestellt und in Bagamoyo am 18. September eine Kaiserlich Deutsche Telegraphenanstalt eingerichtet worden; in Dar-es-Salaam wird die Eröffnung einer gleichen Verkehrsanstalt in den nächsten Tagen erfolgen.

Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland nach Bagamoyo bz. Dar-es-Salaam beträgt 7 M. 85 Pf. Für den inneren Telegraphenverkehr zwischen Bagamoyo und Dar-es-Salaam gelten die Bestimmungen der Telegraphenordnung für das Deutsche Reich und der deutsche Tarif: 6 Pf. für das Wort, Mindestgebühr 60 Pf.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
von Stephan. 86610

II. Ankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden die zur Verlassenschaftsmasse des Privatmanns Christof Kimmel in Mannheim gehörigen Liegenschaften am 86958
Donnerstag, 25. Septbr. 1890, Nachmittags 3 Uhr
in dem Amtszimmer des Großh. Notars Weihrauch dahier, Litera D 1, 3 hier, einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag auf das sich ergebende Höchste Gebot erfolgt, soweit solches nicht unter dem höchsten Gebot der 1. Versteigerung ist, jedoch bleibt Genehmigung der Betheiligten vorbehalten.

Beschreibung der Liegenschaften

1.
Lagerbuch No. 483.
54 Ar 81,63 qm Acker in den großen Kesseläckern, geschätzt zu . 10960 M.

2.
Lagerbuch No. 561.
19 ar 40,02 qm Acker im Hinterschlädig, geschätzt zu . . . 780 M.

3.
Lagerbuch No. 1164.
47 ar 13,75 qm Acker in der 6. Sandgewann, geschätzt zu . . . 4700 M.

4.
Lagerbuch No. 1165.
31 ar 77,99 qm Acker allda, geschätzt zu . 3180 M.

5.
Lagerbuch No. 765.
14 ar 27,31 qm Acker in den Riedäckern, geschätzt zu . . . 5710 M.

6.
Lagerbuch No. 1119.
46 ar 34,01 qm Acker in der 5. Sandgewann, geschätzt zu . . . 4630 M.

7.
Lagerbuch No. 479.
54 ar 27,27 qm Acker in den großen Kesseläckern, geschätzt zu . 10850 M.

8.
Lagerbuch Nr. 562.
19 ar 49,94 qm Acker im Hinterschlädig, geschätzt zu . . . 780 M.

9.
Lagerbuch No. 1049.
23 ar 71,95 qm Acker in der 4. Sandgewann, geschätzt zu . . . 950 M.

10.
Lagerbuch No. 1092. 1092½ und 1093.
24 ar 08,25 qm Acker in der 4. Sandgewann, geschätzt zu . . . 7220 M.

Die Bedingungen können auf dem Amtszimmer D 1, 3 eingesehen werden.

Mannheim, 10. Septbr. 1890.
Der Stellvertreter des Großh. Notars Weihrauch:
Dr. Lefo. Referendär.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am
Freitag, 31. Oktober 1890, Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause die nachverzeichnete Liegenschaft des Wirths Josef Ohnemus von Mannheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Das dreistöckige Wohnhaus dahier Schwetzingerstraße Nr. 81½ im Maaß von 336 qm. sammt liegenschaftlicher Zubehör neben Friedrich Keller und Andreas Nuzinger tax. 24,000 M.

sage:
Vierundzwanzigtausend Mark.

Die Versteigerungsbedingungen können in dem Amtszimmer des Unterzeichneten, E 5, 1, 2. Stock, jederzeit eingesehen werden.

Mannheim, 15. Septbr. 1890.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar:
Mattes. 86678

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Sept. 1890 Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlocale hier Lit. S 4, 17 im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Kassenschrank, 1 Tafelklavier, 3 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 vollständiges Bett, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 8 Kaiserlampen, 1 Regulateur, 5 Bilder, 1 Wanduhr, 1 Waschkuber und 2 Fässchen Rum.

Mannheim, den 22. Sept. 1890.
Bräuning.
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse der Johann Sauer Ehefrau, geb. Baumeister im Hause ZC 1, 9, 4. Stock, neuer Stadttheil
Dienstag, 23. Sept. 1890,
Nachmittags 2½ Uhr
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 86604

Bettung, Möbel, 1 Nähmaschine und verschiedene Hausgeräthe.

Mannheim, 20. Sept. 1890.
Der Waisenrichter.
Gg. Voisin.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr
beginnend, werden in Lit. Q 1 Nr. 15 im Hinterhaus parterre aus der Konkursmasse des Kaufmanns G. M. Beck folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 nußb. Chiffonier, 1 dito Tisch, 2 aufgerüstete Betten mit dreitheiligen Seegrasmatratzen, 1 Nachttisch, 2 Wanduhren, 1 Spiegel, 2 Paar lange Vorhänge mit Zugehör, 1 Pultkommode, 1 Nähmaschine, 2 einthürige tann. Schränke, 1 Schrank mit Tellerbrett, 2 Waschtische, 1 Lavoir mit Krug, verschiedenes Porzellangeschirr, Wein- u. Biergläser 2 Deckelgläser, **1 Stehpult mit 2 Schränkchen und sonstiges,** sodann noch leere Oelfässer, Korbflaschen, 1 Blechgefäß für benatur. Spiritus, Emballagen u. s. w. 86638

Die Gegenstände können von halb 8 Uhr ab besichtigt werden.

Mannheim, 22. Sept. 1890.
Die Konkursverwaltung.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 25. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 86719

1 Pianino, 63 Dielen, 51 Tafeln Glas, 3½ Mille Cigarren, 48 Packet Schrauben, 8 Wassersteinventil, 5 Ablaufventil, 1 Bettwärmer von Marmor, 1 Parthie Schmergel, Schwefel und Schellack, 4 Packet Zimasch, 1 Stück Wachs, 32 Thürvorlagen, 1 Parthie Pferdehalfter und Gurten, 24 Paar Stiefel mit Holzsohlen, 8 Dutzend Christofflelöffel, 1 Gaslüstre, 1 Zither, 2 Muff, 8 Pfandscheine, 1 Regulateur, allerlei Möbel, Glaserhandwerkszeug, Bilder, Spiegel, Bücher und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 86719

Mannheim, 22. Septbr 1890.
Burgard.
Gerichtsvollzieher.

Steigerungsankündigung.

Mittwoch, den 24. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale G 5, 17 dahier: 86705

1 Glasschrank u. 1 Pferd gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 22. Sept. 1890.
Vierneisel.
Gerichtsvollzieher.

Ackerverpachtung.

Die Gr. Domänenverwaltung Mannheim setzt am **Donnerstag, den 25. September d. J., Vormittags 10 Uhr** auf ihrer Kanzlei im linken Schloßflügel die auf Gemarkung Mannheim bestandfreien Ackerloose Nr. 17 in der Unterheilung mit 29,11 ar und Nr. 3 im Hartlachgut mit 37,71 ar Flächengehalt auf die Pachtzeit Martini 1890/91, bezw. Martini 1890/1900 einer öffentlichen Wiederverpachtung aus, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. 86706

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 14. Septbr. 1890 bis 21. Sept. 1890 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 17,25 Normalkerzen.

Wer ist gesonnen einer kautionsfähigen geschäftskundigen Wittwe eine Filiale gleichviel welcher Branche zu übertragen. 86710

Gefl. Offerten unter No. 86710 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Gegen Hautunreinigkeiten **Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts** etc. ist die wirksamste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden.
Verkauf à Stück 30 u. 50 Pf. bei **J. Brunn.** 84310

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher, **Sommersprossen** verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 81324
Bergmann's Lilienmilchseife allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei **J. Brunn.**

Kitten von allen Gegenständen in E 1, 4. Laden. 84504

Ein **Kegelabend** zu vergeben. 86713 **Prinz Friedrich.**

Vereine

Turn-Verein.

Unsere verehrl. **Mitglieder,** namentlich die Turner der Kaiserslautern Muster-Riege, werden ersucht, von jetzt ab das Riegenturnen regelmäßig zu besuchen.

86273 **Der Vorstand.**

Sing-Verein.

Mittwoch, Abend ½9 Uhr Probe. 86703

„Arion" Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor.)
Dienstag, 23. September.
Abends ½9 Uhr 86687
Probe.

Gesangverein Eintracht.

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
84288 **Der Vorstand.**

„Olymp".

Dienstag, 23. September 1890
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 84653
Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim.

Danksagung.

Für alle uns anläßlich der 44. Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung übergebenen Geschenke an kirchlichen Geräthen oder Handarbeiten, sowie für die uns zur Verfügung gestellten Gastzimmer für auswärtige Festtheilnehmer sagen wir den verehrl. Mitgliedern und Freunden unseres Vereins den herzlichsten Dank. 86646

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim.

Danksagung.

In baarem Gelde wurde uns zum Gustav-Adolf-Feste zu freier Verwendung übergeben:

Von Fr. Br. u. Chr. M. 37.50, Fr. Gent. M. 5, Fr. Elsn. M. 3, Fr. Fr. M. 3, Fr. Wrthi. M. 3, Fr. Dr. M. 3, Frl. L. M. 3, Ungen. M. 2, Frl. St. M. 3, Frl. Pf. M. 6, Frl. Wippr. M. 13. 30, Frl. Str. M. 14. 40, Fr. Med. Fr. M. 10, Fr. Dr. M. 5, Fal. L. u. R. M. 85. 20, Fr. Fbr. u. Rtr. M. 20, Frl. Hrtm. M. 5, Frl. J. F. M. 6, Fr. Br. nachtr. M. 6, Frl. Gngbch. M. 6, Frl. Hdl. M. 5, Fr. v. F. M. 10, Frl. A. M. M. 20, Fr. Althff. M. 3, Mrs. R. M. 13, Frl. E. u. A. K. M. 2, Frl. Wmr. M. 2, Fr. Rhrb. M. 27, Fr. R. K. M. 14, Hr. F. S. M. 200, Fr. Prof. Mpll. M. 10, Fr. Dr. Dpfr. M. 5, Fr. Mttr. M. 2, Fr. Pmdr. M. 2, Frl. Frd. M. 1, Fr. Fr. 3 M., wofür herzlichsten Dank sagt. 86647

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

Turnhalle (Heidelberger Thor)
Montag: Kürturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Donnerstag: Riegenturnen *
Freitag: Riegenturnen,
Samstag: Riegenturnen. *
*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle (Neckarvorstadt)
Montag: Riegenturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Samstag: Kürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.

84349 **Der Vorstand.**

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend
84350 **Probe.**

Durch die Geburt eines gesunden **Knaben** wurden hocherfreut.
S. Lindauer,
86674 und Frau.

Dienst-Cautionen

werden den, in öffentlichem Dienste stehenden Beamten unter den günstigsten Bedingungen bestellt, erhöht oder auch abgelöst. Discretion zugesichert. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 85047 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

3000 Mark gesucht

auf **letzte Hypothek** zu einem **Zinsfuß** von 7%, bei **jährlicher Abtragung.** Offerten sub **R, 614800** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 82800

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84295
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Warnung.

Unterzeichneter warnt hiermit Jedermann, seiner von ihm fortgegangenen Frau etwas zu borgen, da er keine Zahlung mehr für sie leistet. 86726

J. Baumann,
Z 9, 51, Lindenhof.

Grosse Versteigerung

D 3, 11¼. D 3, 11¼.

Donnerstag, den 25., Freitag, den 26. und Samstag, den 27. d. M. von Nachmittags 2 Uhr an
werden im Laden des Herrn

J. Coper, D 3, 11¼

die Restbestände des Waaren-Lagers
von **S. Groß** zu jedem Gebote zugeschlagen.

Am Lager befinden sich noch: 86648

Corsetts, Normalhemden und -Hosen, Strümpfe, Herren-, Damen-, u. Kinderwäsche, Kleiderstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Cattune, Bett-Barchend, Hemdentuche und verschiedene andere Artikel.

Von heute ab werden sämmtliche Waaren zu Versteigerungs-Preisen abgegeben.

Ferdinand Aberle, Auctionator.

Grosse Versteigerung!

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe versteigere ich **Dienstag, den 23. ds. Mts.** und **den darauf folgenden Tagen** jeweils **Nachmittags 2 Uhr** anfangend in 86548

Litera D 1, 11

ein noch vollständiges Lager von **Putz- Seiden- und Modewaaren,** sowie **Herrenartikeln,** sammt Ladeneinrichtung.

Gg. Austett, Auctionator.

Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der Frau **A. M. Guthmann Wittwe** dahier werden

Freitag, den 26. September Nachmittags 3 Uhr

in Lit. **L 13, 10b, parterre gegen gleich baare Zahlung** öffentlich versteigert:

1 braunes Sopha, 1 Schlafsopha, 4 eleg. Rohrstühle, 2 complette Betten mit Rost und Roßhaarmatratzen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 runder Tisch, 1 ovaler Tisch, 1 Servirtisch, 1 Nipptischchen, 1 Blumentisch, 1 Schreibtisch, 1 Nähtisch, 1 großer Spiegel, 1 Waschtisch, 3 Kleiderschränke, 1 Ofenschirm, 1 Küchenschrank, Kochgeschirr und Verschiedenes. 86688

Th. Paul jun., Auctionator.

Kohlhof-Hotel.

Die unterzeichnete Direktion erlaubt sich hiermit die verehrlichen Gönner und Freunde des Hotels zu dem für Schluß dieser Saison am **Sonntag, den 28. September, Mittags 1 Uhr** stattfindenen 86709

Schluss-Diner

ergebenst einzuladen.

Couvert Mk. 3.—.

(Vorannmeldungen erwünscht).

Die Direction des Kohlhof-Hotels.

CANALISATION.

Für Planlegung und Ausführung von **Hauseutwässerungen,** nach den Bestimmungen und Vorschriften des Sielbauamtes empfiehlt sich unter Garantie. 85224

B 6, 6 Ph. Fuchs B 6, 6.
Civilingenieur.

Q 7, 18|19 Haller & Abendroth Q 7, 18|19
Tapezier- und Dekorationsgeschäft. 86629

Ruhrkohlen.

Prima stückreiches Ruhrer-Fettschrot
„ gesiebte Ruß- und Anthracitkohlen
empfehlen direkt aus gedecktem Schiff. 86707
Gebrüder Kappes, U 1, 12.

Zuschneide-Unterricht

wird gründlich ertheilt.
Näheres 86625
Frau Derva,
N 2, 11, 2. Stock.

Mein Bureau befindet sich von heute an

D 7, 11, parterre.

Mannheim, 22. September 1890. 86616

Jacob Loeb.

Commercial Union.

Versicherungs-Gesellschaft in London.

Direction für das Feuerversicherungs-Geschäft im deutschen Reich: Berlin W., Französische Str. Nr. 43.

Grund-Capital	M. 50,000,000.
Netto-Prämien-Einnahme	„ 16,955,982.
Bezahlte u. schwebende Schäden	„ 9,867,172.
Spezial-Reserve der Feuerbranche	„ 15,451,470.

Zum Abschluss von Feuerversicherungen aller Art und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich

die General-Agentur für Mannheim
L. Rosenplaenter, O 3, 3.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt. 82478

Prima Ruhrer Fettschrot, Nußkohlen, Anthracitkohlen und Coacs

empfiehlt aus gedeckten Schiffen 81037
Jean Hoefer, K 4, 2½.

Holz und Kohlen.

Empfehle **prima stückreichen Fettschrot, gewaschene** und **gesiebte Nußkohlen, Maschinenkohlen** aus gedecktem Schiff. Ferner **Buchenholz, Bündel-** und **Tannenholz,** sterweise oder zerkleinert in nur trockener Waare, liefert frei an's Haus zu bekannten billigsten Preisen. 85263

Lager in Bord, Dielen und Latten.

Bestellungen werden entgegen genommen in **K 3, 12,** sowie auf meinem Platze **ZD 2, 3,** gegenüber der Lutherkirche.

Heinrich Dann.

Brennholz-Preise

der Dampfsägerei J. Hahn, ZP 1, 23½, Waldhofstr.
vom 1. September an.

1. **Tannen-Anfeuerholz,** Bündelholzmuster, pr. Ctr.	M.	1.35.
2. **Tannen-Anfeuerholz,** klein gespalten, pr. Ctr.	„	1.50.
3. **Buchen-Brennholz** für Porzellanöfen, 1. Qual., pr. Ctr.	„	1.50.
4. **Buchen-Brennholz,** 2. Qualität, pr. Ctr.	„	1.30.
5. **Eichen-Klötzchen** für gewöhnliche Feuerung, pr. Ctr.	„	1.20.

Bei Abnahme von 10 Ctr. jede Sorte entsprechend billiger, frei in's Haus.

Bestellungen nehmen entgegen **Gebr. Koch,** H 2, 6 und **Martin's Bäckerhuhe,** Ecke vis-a-vis dem Rathhaus am Marktplatz. 85426

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, theueren, unvergeßlichen Vater

Reallehrer Johann Philipp Müller

im Alter von 47 Jahren, nach langem schwerem Leiden, heute Vormittag plötzlich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dies theilen statt jeder besonderen Anzeige Freunden und Bekannten des Verewigten mit der Bitte mit, demselben ein theures Andenken bewahren zu wollen.

Mannheim, den 22. September 1890.

Die tieftrauernden Kinder:
86682 **Emma Müller,**
Adolf Müller.

Die Beerdigung findet **Mittwoch,** den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

MARCHIVUM

86728

Merlans
Blaufelchen, Seezungen, Turbot, Rheinsalm, Forellen, Astrachan-Caviar, geräucherter Rheinlachs
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

86729

Rehe: Rehziemer, Rehschlegel rc., große Hasen, Rebhühner, französ. Poularden
Theod. Straube
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Wtw. in Töpfen mit Steinbeckel à 50 Pfg. 86730
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Hummer
Riesen-Krebse
la Astrach.-Caviar
Blaufelchen
rc. rc. empfiehlt 86727
Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Handarbeiten.
Eine tüchtige Weißnäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Weißwaarengeschäften in feinsten Knopfloch-Arbeiten und Hohlsäumen in einzelnen Stücken, sowie ganzer Ausstattungen.
G 7, 2b, parterre.
Sackgasse. 77851

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 86183
C 4, 3, Hinterhs. 2. St.

Drei junge Herren suchen ein **Fräulein** von hübscher Erscheinung als **Gesellschafterin.** Off. unter Chiffre R. S. 86515 an die Expedition. 86515

Ein **Glasabschluß**, ca. 5,00 M. lang, 3,50 M. hoch, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. 86596

Verkauf

Gelegenheits-Kauf.
Ein sehr rentables, 4stöckiges Wohnhaus mit Hinterbau und großem Hofraum, sehr geeignet zu einer Bäckerei, frequentester Lage Mannheims, um den Preis von 38000 M. mit einer Anzahlung von 5000 M. zu verkaufen, sowie ein nachweislich gut gehendes Restaurant, mit Gastrecht, bei großem Erfolg, um den Preis von 30000 M., mit einer Anzahlung von 3 bis 4000 M. zu verkaufen. Näheres 86523
Victor Bauer,
Schwetzingerstraße 68.

Haus,
mit gut gehender **Wirthschaft**, mit kl. Anzahlung zu verk. Die Wirthschaft mit großer Wohnung sind vollkommen zinsfrei. Offert. unter A. A. Nr. 86546 befördert die Expedition. 86546

Weinwirthschaft.
Von einem sehr tüchtigen, cautionsfähigen Restaurateur, wird eine Weinwirthschaft zu pachten gesucht. Offerten unter Chiffre A. D. Nr. 86205 an die Expedit. ds. Bl. zu richten. 86205

Eine gangbare **Wirthschaft**, welche 800—1000 Liter Bier täglich verzapft, ist unter sehr günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Wo sagt die Expedition ds. Bl. 86160

Ein rentables Haus mit gangbarer Wirthschaft ist mit kl. Anzahlung verkäuflich und kann sofort übernommen werden.
Offerten A. B. Nr. 85708 an die Expedition. 85708

Eine Zither mit Kasten in bestem Zustande u. ein Papageikäfig billig zu verkaufen. 86583
ZJ 1, 10a, Neckargärten.

Tafel-Klavier,
sehr gut erhalten, 1 Handkarren, 1 Fenstertritt zu verkaufen.
86230 **Q 4, 3**, parterre.

Ein Pianino
von Berbur, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Möbeln,
goldene, silberne und alterthümliche Gegenstände, Roßhaare, Kupfer, Zinn und Eisen kaufe ich zu den höchsten Preisen. 85399
J. Pollatschek, J 2, 7.

3 neue Eisschränke zu verkaufen. 81140
Franz von Moers,
Kepplerstraße 28.

Eine vollständige Ladeneinrichtung für ein kleines Geschäft geeignet, billig zu verkaufen.
Große Merzelstr. 31½,
Laden. 85568

2 Büfette und vier Wirthschaftstische billig zu verkaufen.
Näh. in d. Expedition. 85709

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen. 86638
L 14, 7, 3 Treppen.

Ein vollständiges **Bett**, ein **Sopha, ein feiner Tisch, Spiegel** wegen Mangel an Platz zu verkaufen. 86434

Eine **Dezimalwaage**, sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen.
76259 **S 1, 1.**

Badestuhl mit Oefen,
fast neu, billig zu verkaufen bei
86020 **Carl Wagner, F 5, 4.**

5000 Weinflaschen zu verk.
85160 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Gebrauchte **Fenster** zu verk.
85730 **G 3, 14.**

Starke, schwere **Fourniröcke** zu verk. **G 3, 14.** 85728

Schöner **Fournir** zu verkaufen.
85729 **G 3, 14.**

Ein noch gut erhalten **Chaiselongue** wegen Mangel an Raum preiswürdig zu verkaufen. 86652
Näheres ZB 2, 2, 3. St., rechts.

Ein neuer und ein getragener **Dienstmantel** billig zu verk.
86663 **H 9, 15**, 2 Tr. hoch.

2 Bäckerkarren, 2 Stoßkarren zu verkaufen. **H 3, 13.** 86717

Eine **Wohnzimmer-Garnitur** (Kameeltaschen) **noch neu**, billig zu verkaufen.
Näheres Expedition. 86061

Tannene Schwarten
zu billigen Preisen. 86195
Illg & Morlock,
Zimmergeschäft, **Z 5, 1.**

Ein gut erhaltener **Doppelpult**, auch als 2 einfache Pulte zu benutzen, ist preiswürdig abzugeben. 86866
Näheres **H 9, 2½**, 2. Stock.

Ein compl. fast neuer eiserner **Brunnen** mit eiserner Urne billig zu verkaufen. **H 4, 31.** 86106

Eine Parthie **abgelöschten Kalk** zu verkaufen. 83584
S 2, 8, 2. Stock.

Ein großer, schwerer **Bernhardiner-Hund**, 2jährig, ist preiswürdig zu verkaufen.
Näheres bei **Wilh. Lumpp,** Bäcker, **Lindenhof.** 86030

Ein schöner großer **Hund** (Ulmer Dogge) zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 86963

Stellen finden

Ein hiesiges, größeres Bankgeschäft sucht einen
Cassendiener.
Schriftliche Anerbietungen sind unter B. No. 86509 an die Exped. d. Bl. einzureichen.
Etwaige Zeugnisse bitten wir nur in Abschriften beizulegen. 86509

Per sofort gesucht ein zuverlässiger 86354
Heizer
der im Stande ist, alle vorkommenden Reparaturen zu machen.
Näheres **P 4, 12** in der **Wirthschaft.**

Tüchtiger Feuerschmied
der auch im Hufbeschlag gut eingearbeitet ist, sofort ges. 86631
Kraut, Hofschmied, Heidelberg.

Bauschlosser gesucht.
86715 **D 6, 13.**

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
86291 **N 6, 6½.**

Colporteure
auf neueste Werke, Bilder, Spiegel und Uhren, gegen höchste Provision und Fixo sucht 86555
J. Brunner, Buchhdlg. Worms.

Tüchtiger Installateur
(gelernter Spengler)
sofort gesucht. 86702
C. Fliegelkamp,
M 4, 9 Installationsgeschäft **M 4, 9.**

Ein Friseurgehilfe
zum sofortigen Eintritt gesucht.
B. Roth, Frankenthal,
Pfalz. 86704

Ich suche zum sofortigen oder baldigen Antritt, einen mit allen Arbeiten vertrauten **Gehilfen.**
A. Jander, Graveur,
M 1, 1. 86461

Tüchtige **Tüncher** gesucht.
Näheres im Verlag. 86064

Ein solider, militärfreier **Mann** für Haus u. Fabrikarbeit gesucht. Kenntniß für die Behandlung eines Gasmotors erwünscht.
P. H. Langeloth,
F 8, 20. 86630

Ein junger Hausbursche gesucht. **S 4, 12.** 86582

Ein **Hausbursche** ges. 86628
Wirthsch. zur **Hoffnung**, Z 2, 10.

Ladnerin gesucht.
Eine ältere Person (ca. 40—45 Jahre), die im Spezereigeschäft erfahren und tüchtige Verkäuferin ist, sowie ganz selbstständig zu arbeiten versteht und für einige hundert Mark cautionsfähig, findet sofort Stellung. 85829
Beste Zeugnisse und Empfehlungen verlangt. Offert. mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 85829 an die Expedition.

Modes.
Lehrmädchen ges. 85898
G. Frühauf, O 5, 5.

Respektable Damen, am liebsten Lehrerinnen, die sich einer 4wöchentlichen Lehre in Filigran-Arbeit unterziehen können, finden bei hohem Gehalt gute Stellung.
Meldungen persönlich. 86608
Josepha Theben,
Mannheim, C 1 No. 2.

Ein anständiges, besseres
Kindermädchen,
das auch in Handarbeiten erfahren ist, wird gesucht. 86185
L 13, 10a, 2. Stock.

Eine Verkäuferin und ein Lehrmädchen
für ein Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 86875

5 Weißnäherinnen
für Hemden werden gesucht.
86376 **M. Halbreich,**
Breitestraße **H 1, 7.**

Ein braves, fleißiges u. kräftiges **Hausmädchen** aufs Ziel gesucht. **R 3, 15**, part. 86017

Ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. **L 6, 11.** 86162

Ein brav., fleiß. **Mädchen,** für häusl. Arbeit aufs Ziel ges.
85244 **N 3, 16.**

Tüchtige **Kellnerin** gesucht.
Näheres im Verlag. 86511

Ein junges, braves Mädchen, das alle Hausarbeit und etwas Handarbeit kann, sofort oder aufs Ziel gesucht. 86502
D 5, 7, 3 Treppen.

Lehrmädchen gesucht.
A. Rhein,
Frankfurter Blumenbazar,
86676 **O 4, 7.**

Ein brav., fleiß. **Mädchen** für häusl. Arbeit zu kl. Familie auf's Ziel gesucht. 86658
G 8, 26, parterre.

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** für sofort gesucht. **Lehrmädchen** wird angenommen.
D 2, 1.

Gut empfohlene **Mädchen** finden auf's Ziel Stelle. 86664
Frau **Dick, T 3, 1.**

Ein **Laufmädchen** gegen gute Bezahlung gesucht.
Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 86660

2 anständige **Mädchen** können das Kleidermachen erlernen.
Näheres im Verlag. 86672

Eine perfecte **Köchin** für ein Restaurant 1. Ranges sofort gesucht. 86670
Bureau Tiedemann,
Mannheim, P 2, 10 II.

Tüchtige **Kellnerinnen** suchen und finden Stellung. 86669
Bureau Tiedemann,
Mannheim, P 2, 10 II.

Ein angehendes **Mädchen** zu Kindern sofort oder auf's Ziel ges. Näheres **M 2, 18.** 86665

Ein junges braves **Mädchen** wird tagsüber für ein Putzgeschäft zum Auslaufen und einige Hausarbeit gesucht. 86662
N 1, 9, Kaufhaus.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit aufs Ziel gesucht. **G 8, 29.** 86313

Ein braves Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. 86579
E 1, 6.

Gesucht wird auf's Ziel ein solides 86593
Mädchen,
welches die Zimmer- u. Hausarbeiten zu verrichten hat.
Näheres **C 2, 19.**

Ein fleißiges **Mädchen** auf's Ziel gesucht. **Q 3, 20b.** 86692

Ein Mädchen, das Nähen kann in eine kleine Familie sofort gesucht. **Q 4, 3**, part. 86632

Ein besseres **Mädchen**, das in Zimmer und Handarbeit erfahren, zu größeren Kinder gesucht.
86520 **F 7, 21, 2. Stock.**

Köchinnen, Zimmer- u. Kindermädchen finden zum Ziele gute Stellen. 85627
Frau **Langenstein, R 4, 13.**

Aufs Ziel such. u. find. Stellen: mehr. Köchinnen, Zimmer-, Haus- sowie Kindermädchen. 85610
Bureau **Bär**, P 4, 15.

Eine tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen wird aufs Ziel in Dienst gesucht. 86428
Näheres **D 7, 12**, 3. Stock.

Ein braves **Mädchen** aufs Ziel ges. **P 1, 10.** 86385

Ein fleißiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 86016
H 8, 19, 2. Stock.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. G 4, 21, 4. St. 86414

Stellen suchen

Ein erfahrener 86517
Kaufmann,
36 Jahre, Christ, lange Zeit im Ausland, Disponent und sehr repräsentationsfähig, die französische und englische Sprache in Wort u. Schrift vollkommen beherrschend, sucht entsprechende Stellung. — Offert. unter Nr. 86517 an d. Exp. dss. Bl. erbeten

Ein junger Italiener, 20 Jahre alt, gewandter Correspondent in italienisch und französisch, sucht in einem hiesigen Hause eine Stelle als Volontair od. Commis.
Firmen, welche nach Italien arbeiten können sich in demselben einen Vertreter heranbilden. Gefl. Offerten unter H. Nr. 86586 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein **Kaufmann**, repräsentable Persönlichkeit, im besten Alter, von solidem Charakter, mit doppelter Buchhaltung, Correspondenz und allen vorkommenden Bureauarbeiten durchaus vertraut, welcher seither Vertrauensposten in größeren hiesigen und auswärtigen Fabrik-Etablissements inne hatte, sucht Stellung für **Comptoir** oder **Reise.** Beste Zeugnisse und Ia. Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten unter Nr. 86259 an die Exped. d. Bl. 86259

Fabrikbeamter sucht Hausmeisterstelle. Gefl. Offerten unter Nr. 85954 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Sattler
sucht eine Stelle in einer Fabrik. Zu erfragen Expedition. 86528

Stadtkundiger junger **Mann**, sucht Stelle als Ausläufer, Bureaudiener oder dergl. 86350
E 7, 11, parterre.

Ein junger Mann, 29 J. alt, sucht Stellung als **Taglöhner** in einer Brauerei oder Flaschenbiergeschäft. 86698
Bureau Tiedemann,
Mannheim, P 2, 10, II.

Ein verh. Mann, 48 J. alt, welcher eine Caution von 800 bis 1000 M. stellen kann, sucht Stellung als **Ausläufer** oder **Bureaudiener.** 86697
Bureau Tiedemann,
Mannheim, P 2, 10, II.

Ein 31 j. verh. Mann sucht Stelle als **Maurerpolier** (Hochbau-, Feuerungs- resp. Fabrikanlagen [erfahren) auch als Aufseher oder sonstigen Vertrauensposten. Zeugnisse stehen zu Diensten. 86725
Näheres im Verlag.

Tüchtige **Hausburschen** suchen Stellung. Zu erfragen bei
Chr. Tiedemann, Mannheim,
P 2, 10, II. 86667

Ein Fräulein mit schöner Handschrift sucht seine freien Stunden durch **Abschriften** jeder Art, Ausschreiben von Rechnungen, Circularen, Adressen rc. rc. auszufüllen. 85897
Näheres Expedition.

Eine Frau geht Waschen und Putzen. 85794
K 3, 10b, Hinterh., 4. Stock.

Bessere **Köchinnen** suchen Stelle, sowie **Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen** finden Stellen. 86540
Stellenvermittlung **Fischlein,**
Hinterh., Q 3, 15, 1 Treppe hoch.

Eine tüchtige **Verkäuferin,** die mehrere Jahre in einem feinen Putz- und Modewaaren-Geschäft thätig war, sucht passende Stellung. Off. unter Chiffre G. N. 86643 an die Exp. d. Bl. 86643

1 gebild. **Mädchen wünscht** zu Kindern oder als Zimmermädchen Stelle. 86655
E 8, 4, parterre.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht aufs Ziel bei kleiner Familie oder zu Kinder Stelle. Gute Behandlung wird vorgezogen. Näheres 86614
D 7, 17½, 4. Stock.

Eine **Frau** sucht Monatsdienst. **P 6, 13.** 86685

Tücht. **Kellnerin** sucht Stellung in ein Restaurant I. Ranges (auch auswärts). Zu erfragen bei **Chr. Tiedemann,** Mannheim,
P 2, 10, II. 86666

Ein besseres **Mädchen** sucht in einem feineren Hotel eine Stelle als **Cafe-Köchin** hier od. ausw. zum sofortigen Eintritt. 86657
Fr. Offerten unt. D. M. 86657 an die Expedition ds. Bl.

Lehrlinggesuche

Lehrling
gesucht gegen sofortige Bezahlung.
Joseph Diem, Graveur,
83861 Mannheim, C 1, 5.

Ordentl. **Junge** in die **Lehre** gesucht. 85227
Wilh. Bauer, Bäckermeister,
Feudenheim.

Miethgesuche

Ein **Beamter** sucht ein ger. gut möbl. Zimmer (1. Oktober z. bez.) Off. B 15 postlagernd. 86679

Magazine

F 6, 3 Werkstätte mit Wohnung zu verm. 85744

K 3, 13 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 84697

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte mit Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 85087

P 6, II 2 helle Werkstätten zu vermiethen. 82900

Z 5, 1 Gewerbeplätze zu vermiethen. 85870

ZD 2, 18 gr. helle Werkstatt sof. zu verm. 86689

Groß. trock. Kellerlagerraum pr. Ende Oktober zu verm. 85877
Näher. Parterre F 7, 24 Ringstr.

Gewerbe- und Lagerplätze
in beliebiger Größe zwischen der Waldhofstraße u. dem Alpenhorn zu verpachten. Näheres 85344
H 10, 5, 3. St. Vordhs.

Läden

C 1, 12 hübscher Laden mit od. ohne Wohng. zu v. Näh. 2. St. 86196

In meinem neuerbauten Hause
C 3, 9 gegenüb. d. deutschen Hofe sind **3 geräumige Läden** nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029
Näh. b. **H. Hafner,** C 3, 13/14.

C 4, 1 Schillerplatz, 1 Laden mit kl. Wohnung zu vermiethen. 85723

E 3, 14 an den Planken, Laden z. v. 86048

E 8, 4 bis 1. Oktober, ein Büreau zu v. 86654

H 7, 5 c **Laden,** auch als Wohn., mit od. ohne helle Werkstätte, zu verm. 86589

M 4, 10 Stadt **Augsburg,** 1 Vereinslokal zu vergeben. besser

Läden zu vermieth.
Eckhaus Neubau (Kaiserring)
N 8, 1 3 Läden mit je 1 anstoßend. Zimmer, od. auch für Bureaux und jedes Geschäft geeignet. Nach Belieben wird auch Wohnung dazu gegeben, per 1. October oder auch später. Näh. **F 2, 10,** 3. Stock.
84764 **Levi.**

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Schöner Parterre-Raum in Mitten der Stadt, für Comptoir, auf 1. November billig zu vermiethen. Näh. D 2, 6 beim Diener. 86381

Schwetzinger-Vorstadt, kl. Wallstadtstr. No. 34.
Ein gutgehender **Spezereiladen** mit Wohnung sofort zu vermiethen. 86851

Meine Nebenzimmer stehen noch einige Tage in der Woche zur Verfügung. 86507
Kl. Saalbau, O 7, 16.

Zwei **Läden** in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096
Näheres **O 4, 17.**

Laden mit anstoßendem Zimmer, in bester Lage, zu verm. Näheres **D 6, 1.** 86675

Laden 86656
mit Wohnung in bester Lage der Jungbuschstraße für Kurzwaarengeschäft sehr geeignet zu verm., durch Agent **Schwab,** C 1, 10/11.

Zu vermiethen

A 2, 2 part., 2 Z. u. Küche, Keller u. Wasserl., 2 Eing., per 1. Nov. zu verm. Näh. im Atelier. 85871

A 3, 7 1 2 Zim., Küche, in den 2 Hof geh., z. v. 86421

B 2, 7 1 Mansardenwohn. an eine einzelne Dame zu vermiethen. 86678

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen. 86186
Näheres parterre.

B 4, 5 1 Part.-Wohn., 4 Z., Küche u. Keller für 1 Bureau geeignet sofort zu vermiethen. 86373

B 4, 13 1 Zim. und Küche sofort z. v. 86081

B 6, 6 6 Zimmer mit freier Aussicht u. allem Zubehör zu verm. 85911

B 6, 7 im Seitenbau, 2 frdl. Part.-Zim. nebst Küche u. Keller zu verm. und Anfang Oktober zu beziehen. Näh. bei der Eigenthümerin 2. St. 85543

C 1, 12 3. St. pr. 1. Oktbr. z. v. Näheres 2. St. 85417

C 1, 15 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf d. Str. gehend zu vermiethen. 84656

C 2, 9 2. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen. 84935

C 3, 11 4. St., 2 Zim. mit Küche sogleich zu v. 85088

C 3, 24 Part.-Zim. mit Küche, in d. Hof geh. z. v. 86054

C 4, 1 Schillerplatz, 2 kl. Zimmer u. Küche im Seitenbau sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 85722

C 4, 4 neuer 3. Stock, 4 Zim., Küche nebst Zub. sof. zu verm. 86200

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82240

C 4, 16 3. Stock Hinths., 1 großes leeres Zimmer zu vermiethen. 86396

C 4, 16 2. Stock, 2 bis 3 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 86395

C 7, 8 frdl. Wohnung im Hinterh. z. v. 85254

C 7, 8 3. St., 5 Zim. mit Zubeh. z. v. 85253

C 8, 1 1 Zim. u. Küche mit Wasserltg. zu verm. Näh. S 2, 8, 2. Stock. 86589

C 8, 7 nächst dem Rheinhafen u. Centralgüterbahnhof, 4. Stock, schöne neue Wohnung nebst Zubehör, versehen mit Glasabschluß und Wasserl. an ruhige Familie zu v. 85868

C 8, 11 1 **Wohnung** im 2. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör bis Oktober zu vermiethen. 85421

D 2, 7 Planken, 2 Mansard.-Zim. nebst Küche, Keller u. Wasserl. zu verm. 86454

Vis-à-vis der Landkutsche
D 4, 11 im Neubau
sind die Parterreräumlichkeiten, welche für jedes Geschäft geeignet, sowie 3 Wohnungen im Vorderhaus mit je 6 Zimmer, Badezimmer rc., im Hinterhaus 3 Wohnungen mit je 2 Zimmer, Küche, alsbald zu vermiethen.
Näheres durch 85231
Architect Sammet.

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stock sofort zu verm.
Näheres **P 2 1**, 2. Stock. 84322

D 7, 21 6—7 Zim., neu herger., z. v. Näh. 2. St. 86723

E 1, 4 Hinth., 2 Zimmer und Küche an kinderl. Fam. zu verm. Näh. 3. St. 84524

F 5, 4 3. Stock, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubeh., mit Wasser- u. Gasleitung sofort zu verm. 86712

F 5, 8 1 kl. Gaupenwohg. auf 5. Okt. zu v.
Näheres parterre. 85303

F 5, 19 1 abgeschl. 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. z. v. 85388
4. St. 1 Zim. u. Küche z. v.

F 5, 22, 3. St., 1 leer. Zim. z. v. 86554

F 6, 3 2 helle Zim. u. Küche im Hths. z. v. 86091

F 6, 3 der 2. Stock zu vermiethen. 86722

F 6, 11 Hinterh. Parterre-Wohn. z. v. 86260

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 8, 14b Wohn. mit Abschluß z. v. 86056

F 8, 19 neben d. Reichspost, per sogleich oder später der 4. Stock, besteh. in 3 schönen Zimmern, Kammer, Küche nebst Keller u. Speicherraum, zu vermiethen. 85416
Näheres 2. Stock. 85416

G 3, 2 1 geräumige Wohnung, 3 Zim., Küche im Hinterhaus zu verm. 86105

G 3, 11 Stb., 3 Zimmer und Küche zu v. Näheres 3. Stock links. 86215

G 5, 11 1 Wohnung zu verm. 86370

G 5, 17 Hth., 2 Zim., Küche u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 86380

G 5, 24 1 Wohnung, 2. Stock, möbl. od. unmöbl., 1 Wohn., 3. St., 3 kl. Zim., M. 18, 1 Wohn. 3. St., 1 Zim. u. Küche, M. 13, sofort oder später zu verm. 86253

G 6, 10 3. St., 1 Zimmer zu verm. 86194

G 6, 13 kl. Wohnung mit Wasserleitg. sofort beziehbar zu verm. 86415

G 7, 6 2. St., 1 sdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

Ringstraße, G 7, 19 schöner 3. Stock, 7 Zimmer ꝛc. zu vermiethen. 82629 Näheres parterre.

G 7, 15½ 3. St., 6 Zim. ꝛc. s. geräum. Wegzugsh. preisw. Näh. 2. St. 81547

G 7, 30 1 kl. Wohnung z. verm. 86382

G 7, 31 2. St. 3—4 Zim. u. Zubehör sehr billig sof. z. v. Näh. bei 86535 Agent Levy, F 2, 10, 3. St.

G 7, 36 Sackgasse, 1 kl. Parterre-Wohng. billig zu vermiethen. 86197

G 8, 12 5. St., 1 freundl. leeres Zim. a. 1 einz. ruhige Person billig sofort oder später zu verm. 85757

G 8, 14 Seitb., eine freundl. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu verm. 86413

G 8, 21 3 Zim. und Küche u. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 86331

G 8, 23b ein hübscher 4. Stock, mit 4 Zimmer nebst allem Zubehör zu verm. Näh. parterre. 82251

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. Hinterhaus. 85075

H 3, 7 4. St., 2 schöne Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 85257

H 3, 11 1 Wohnung, 2 Zim. u. Küche 3. Stock zu vermiethen. 86506

H 3, 13 2 sch. Wohnungen zu verm. 86716

H 5, 1 Jungbuschstraße, 3. u. 4. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, sowie 3 Zimmer und Zubehör; ferner 2 Läden per Oktober oder später zu verm. 85073 Näh. H 4, 23.

H 6, 3 u. 4 ist eine schöne Wohng., 3 Zim. u. Zubeh. sof. zu verm. 86861

H 7, 12, I. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 86522 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7 No. 5.

H 7, 25 3. Stock, 4—5 Zim. u. Küche z. v. 85064

H 7, 30 3 Zim. mit Zubh. zu verm. 84786

H 8, 2 zu vermiethen vier schöne Mansardenzimmer nach der Ringstraße, mit Keller und Wasserleitung per 1. October. 85400

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 85882

H 9, 2 parterre, nächst der Ringstr., 3 Zim., zu Büreau geeignet, auf Verlangen 4 Zim. u. Küche zur Wohnung zu vermiethen. 84821

J 1, 12 2 Zim. u. Küche sofort beziehbar zu vermiethen 86387

J 1, 13|14 1 sehr sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche im 2. u. auch eine solche im 3. Stock mit Speicher, Keller u. Wasserleitung billig zu verm. 83722

J 2, 5 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 85250

J 3, 15 kleine Wohnung zu vermiethen. 86086

J 4, 3½ Wohnung zu vermiethen. 86671

J 7, 22 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres Parterre. 86060

J 7, 23 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 86068

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu vermiethen. 85074

K 2, 15a 3. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Gas- und Wasserleitung bis 1. Oktober zu vermiethen. 85727

K 2, 23 4. St., 2 Zimmer bis 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 85448

K 3, 11 Ringstr., elegante Wohnung von 4 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre. 85157

K 3, 11 Ringstr., 2 Zim., Hoch-Part., auch für Büreau geeignet, zu verm. Näheres Parterre. 85156

K 3, IId Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85063

L 6, 9 2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. L 14, 5a part. 85895

L 6, 15 1 kl. Wohnung sof. z. v. 86389

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 12, 3b Seitb., 3 Z. u. Küche an Herrn od. kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 86587

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 83637

Wegen Versetzung L 12, 12 4. St., 7 große Zim., Badezim., Küche mit Speisekammer und sonst. Zubehör, per Anfang September zu verm. 82967

L 13, 12b 2. Stock, 5 Zimmer und Zugeh. (Garten) zu vermiethen. Näh. L 13, 14, 2. St. 79711

L 14, 5a 2. St., 7 Zim. und Zubehör zu v. 85394

L 15, 8a Bismarckstraße, 2. Stock, 5 Zim., Magdzimmer und sämmtlichen Zubehör zu verm. 86254

L 18, 5 4. St. 1 schöne Wohn., 3 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. 85419

M 8, 1 1 Wohnung, 4 Zim. u. Küche per Okt. od. später zu verm. 86892

M 8, 10–12 mehrere Wohn. in verschiedenen Größen bis November-Dezember zu verm. Schwetzingerstraße 83 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche, zu vermiethen. 86057 Näheres L 16, 6, 2. Stock.

N 1, 2 auf Br.-Str. gehd., 1 sch. Wohng. von 3 Zim. nebst all. Zubeh. zu verm. 85780 Näheres daselbst 1. Stock.

N 1, 8 1 vollst. neu hergerricht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84257

N 2, 1 schöne Wohnung im 2. Stock mit Gas- u. Wasserleitung, 5 Zimmer und Zubehör per September zu vermiethen. 84945

N 4, 21 2 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. 85268

N 4, 23 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. nebst 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 85226

N 8, 1 Eckhaus, Neubau, zu vermiethen 2 geräumige Mansarden-Zimmer, nach der Ringstraße. Näheres 85401 Bühler, H 8, 2.

Eckhaus Neubau (Kaiserring) N 8, 1 2., 3. u. 4. Stock, je 4—5 elegante Zim. mit Balkon, Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per 1. Oktober oder später zu vermieth. Näh. F 2, 10, 3. St. Levi. 84765

Kunststraße, O 3, 10 Wohnung im 4. Stock von 6 bis 7 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 84954

P 5, 1 am Strohmarkt, 3. Stock, 6 Zim. m. allem Zubh. 3. Stock, 4 Zim. m. allem Zubh. alsbald zu verm. durch 86080 Hausverwalter Schwab, C 1, 10/11.

P 6, 7 Wohn., 1 Zimmer, Küche, Keller m. Wasl. z. v. 84940

P 6, 11 3. Stock, 3 Zim. und Küche mit Zubehör zu vermiethen. 84048

Q 1, 5 die seither von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräumlichkeiten, auch zu Wohnung geeignet, sind per April anderweitig zu vermiethen. 82833

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 20 3 St., 3 Zimmer, Küche, nebst Zubh., sofort beziehbar, z. v. 84772

Q 4, 4 der 2. Stock zu vermiethen. 86711

Q 5, 12 2 Zim. und Küche zu verm. 85900

Q 5, 13 3 Zim. mit Zugeh. u. Wasserltg. sowie eine kl. Wohnung z. v. 86700

R 1, 14 2. St., 1 schönes unmöbl. Zim. a. d. Str. geh. zu v. Näh. 2. Stock rechts. 84967

R 3, 11 2 Zimmer u. Küche zu verm. 85611

R 4, 14 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 86508

R 4, 18 kleine Wohnung zu verm. 85918

R 4, 9 2. Stock, 2 kl. Wohnungen zu vermiethen. 84800

R 5, 9 2. Stock, 2 Zim. und Küche zu verm. 86226

R 6, 2 1 kl. Wohng. sof. zu verm. 86088

S 4, 10 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 85795

S 4, 15 3 Zim., Küche mit Abschluß m. Wasserleitung zu vermiethen. 86383

T 3, 5b eine kleine Wohnung u. 1 leeres Zimmer zu verm. 85734

T 3, 9½b 3 Zimmer mit Küche im 3. Stock zu vermiethen. 86708 Näheres B 6, 15.

T 6, 6a 2 Zim., Küche und Zubehör mit od. ohne Werkstätte billig zu verm. 85547 Näh. 3. St. bei Joseph Best.

U 3, 4 u. 4½ Neubau gegenüb. der Friedrichsschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82409 Näheres G 2, 26.

U 3, 10 Friedrichsschulplatz, 2 schöne Gaupenzimmer mit Keller sofort zu vermiethen. 85735

U 3, 32 Hochparterre, 3 Zim. Küche mit Wsl. u. Zbh. 5. 6. Okt. zu v. 85766

U 4, 11 2. St., 6 Zim. u. Küche zu v. 85321

U 5, 10 1. u. 2. Stock, 3 u. 4 Zim. m. Zub. bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 85893

U 5, 13 Ringstr. elegante Wohnungen von 3—5 und 3—8 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst. 85158

U 5, 14|15 Ringstraße, 4 Wohnungen je 4 Zim., Küche, Badezim. u. sonst. Zubehör, hochelegant, per sofort zu verm. Näheres U 5, 15, 2. Stock. 85587

U 5, 18 3 Wohnungen, je 3 Zim. u. Zubehör, 1 Wohnung mit 4 Zim. u. Zubeh., alle mit Wasser- u. Gasleitung zu vermiethen. 85586 Näh. U 5, 15, 2. Stock.

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v. Näheres parterre. 85214

Z 4, 19 Jungbusch, kleine Wohn. z. v. 86219

Z 5½, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. 85888

Z 7, 3½ Seckenheimerstr. 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 84502

Z 10, 37 Lindenhof, Zim. zu verm. 86420

ZD 2, 6 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. und Küche billig zu verm. 86207

ZD 2, 7 1 helle Werkstatt sof. zu verm. 86208

ZD 2, 18 neuer Stadtth., Part.-Wohg. sof. z. v. 86690

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

ZP 1, 2¾ gegenüb. d. Mannheim.-Weinheimer Bahnhof, 1 Z., Küche m. Wasserl. u. Zubeh. an ordtl. Leute z. v. 86213

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

3 kleine Wohnungen sof. oder 1. Okt. zu verm. 86212 Näheres K 2, 16, 3. Stock.

1 leeres Zim. mit Wasserl. im 4. Stock. Preis 18 Mk., an ruh. Leute ohne Kinder. Näheres Hof-Hemdenfabrik, Karl Krönig, Q 7, 8. 86130

4 Zimmer und Küche im 2. Stock, 50 Mark monatlich, sogleich zu beziehen. 86721 Näh. Q 7, 8, 2. Stock.

Ein leeres **Dachzimmer,** 5 Mark monatlich, an 1 ruhige Person zu vermiethen. 86720 Näh. Q 7, 8, 2. Stock.

Am Schloß, 1 Zim., Kammer, Küche, Keller, Hinterhaus 2. Stock, per 1. Nov. zu verm. Näh. i. Verlag. 85872

Am Schloß, Hinterhaus 3. Stock, 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu beziehen. Näh. i. Verlag. 85873

Wegen Wegzug von hier ist im 86537

Villen-Viertel ein eleganter vierter Stock bestehend aus 6 grossen Zimmern, Badezimmer, Garderobe, Speisekammer, Mansardenzimmer und allem Zubehör zu vermiethen. Näh. L 7, 7a, 4. Stock.

Zu meinen neu erbauten Häusern an der Ringstraße sind mehrere Wohnungen von 4 und 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei G. Söhnlein, K 4, 7½b. 82925

Ein **unmöbl. Zimmer,** auf die Straße gehend, an eine einzelne Person zu vermiethen. Näheres H 1, 5. 85387

Ein abgeschl. 3. Stock 4—5 Zim. (3 auf die Str. geh.) sof. od. später sehr billig zu vm. Näh. H 7, 25, 3. Stock, Levi. 84762

Eine kleine **Wohnung** an stille Leute zu 14 Mk. zu verm. Näheres F 3, 17, 3 St. bei Herrn Murr. 85297

Ringstraße, 5—6 Zim., Bad u. Zubehör mit Gärtchen zu vermiethen. 85058 Näheres G 8, 29.

Wallstadtstraße 6a, Schwetzinger-Vorstadt, mehrere Wohnungen, 3 u. 2 Zim. m. Küche, Wasserltg. u. Zubehör zu verm. Näheres bei Heinrich Schwarz daselbst. 85152

Mansardenwohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres E 2, 15. 84936

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

Möbl. Zimmer

B 2, 4 3. St., 1 sch. möbl. Z. a. 1 Herrn zu v. 85774

B 4, 6 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang z. v. Näh. Laden. 86691

B 4, 14 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 86683

B 5, 8 2. Stock, 1 schön möbl. Schlaf- u. Wohnzim. per 1. Oktober zu verm. 86538

B 6, 6 einf. möbl. Part.-Zim. zu verm. 85910

C 2, 1 3. St., Café français, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 84951

C 3, 20 2. Stock, 1 schönes, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 85513

C 4, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. a. 1 bess. H. z. v. 85512

C 4, 20|21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock rechts, möblirtes **Zimmer** per 1. October zu verm. 85874

C 8, 1 möbl. Part.-Eckzimmer mit Pens. zu v. 86067

C 8, 5 3 Tr., f. möbl. Zim. sof. zu verm. 86255

C 8, 6 1 möbl. Part.-Z. zu v. Näh. ebendas. 85724

C 8, 13 2 Tr. 3 möbl. Zim., einzeln od. zusam., mit od. ohne Pension z. v. 86054

D 2, 7 Plank., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 86455

D 4, 14 Zeughausplatz, 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer billig z. v. 85507

D 4, 17 3. St. schöne möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 86180

D 5, 4 3 Treppen, schön möbl. Zim. (besond. für Einjährige) zu verm. 85842

D 5, 6 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 85567

D 5, 10 2. St. gut möbl Zim mit Schlafs. z. v. 85560

E 5, 12 1 gut möbl Parterrezimmer mit sep. Eingang, a. d. Straße geh., sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näh. zu erfahren im Laden 85307

F 1, 3 Breitestraße, möbl. Wohn- und Schlafzimmer billig z. v. 85120

F 1, 3 2. Stg., möbl. Zimmer zu verm. 85113

F 2, 9a 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 85245

F 2, 17 III., sof. an ein Arbeiter 1 Zimmer zu verm. 86068

F 4, 4 ein möbl. Zimmer zu verm. 86534

F 6, 8 3 Tr. 1 gut möbl. Zim., mit sep. Eingang auf die Straße, sogleich zu verm. 85891

G 3, IIa 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 5, 5 2. St., 1 schönes Zim. auf d. Str., ist sof. an 1 Herrn zu vermiethen. 85248

G 5, 6 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 86401

G 7, 2a 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 86724

G 7, 4 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 86696

G 7, 5 4. St., gut möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu vermiethen. 84744

G 7, 10 1 gut möbl. Zim. zu verm. 85899 Zu erfragen im Bad.

G 7, 12½ 1 gut möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 85258

G 7, 30 parterre, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 85122

G 8, 12 4. St., sch. möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 86223

G 8, 21 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 85747

G 8, 26 3. Stock, sch. möbl. Zim. auf die Str. gehend, zu vermiethen. 85173

H 6, 13 möbl. Zim. zu verm. 86204

H 7, 4 4. St., 1 hübsch möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 85124

H 10, 1 2. St. 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 85559

H 10, 6 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 85759

J 2, 2 1 Tr., möbl. Zim. an 2 Herrn billig zu vermiethen. 86165

J 7, 9 II. 2 freundl. a. d. Str. geh. möbl. Zim. m. Pens. u. Klav. sehr billig z. v. 86258

K 1, 1 Br.-Str. 1 Tr. hoch, 1 g. möbl. Zim. zu v. 86330

K 2, 13c Ringstr., part. rechts, 1 schön möbl. Zim. sofort preisw. zu v. 86493

K 2, 23 1 schön möbl. Parterre-Zimmer bis 1. Okt. zu verm. 85883

K 2, 24 3. St., 1 möbl. Zim. für 1 Herrn oder Dame zu verm. 86659

K 3, IIa Ringstr., 1 Tr., möbl. Zim. sof. z. v. 86695

K 3, 11f gegenüber dem Institut Krebs, 1 möbl. Zim. an 1 Herrn bis 1. Okt. zu verm., mit Pension 40 Mark pro Monat. Näheres bei Zinngießer Otto. 86659

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 82017

L 4, 7 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 86211

L 4, 10 1 Zim., möbl. od. unmöbl. billig zu verm. 85988

L 6, 2 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 85781

L 11, 29b 2. St., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 86388

L 14, 4 f. möbl. Z. p. sof. zu v. Näh. 2. St. 86584

L 18, 10 3. Stock, sch. möbl. gr. Zim. an 1 od. 2 Hrn. p. 15. Oct. zu v. 86100

L 18, 12 III., a. Tattersl., schön möbl. Zim. z. v. 86564

L 18, 14b 4. St., 1 sch. möbl. Zim. s. z. v. 86221

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 4, 2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 86150

M 4, 12 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 85409

M 5, 11 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 85721

M 7, 22 4. St rechts, 1 fein möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen 84624

M 8, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf d. Str. geh., für 2 Herren mit Pension, à 45 M. u. 1 für 1 od. 2 Hrn. m. guter Kost zu 40 M. z. v. 86386

N 2, 9¼ 1 Treppe, 1 möbl. Zim. zu v. 86362

N 3, 16 gut möbl. Zim. mit Schlafzim. sof. oder später zu vermiethen. 83468

N 3, 17 2. St. möbl. Zim. m. o. ohne Pens. sof. z. v. 86299

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 85320

O 5, 8 3 Tr., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu verm. 85249

P 4, 6 1 bis 2 möbl. Part.-Zimmer zu v. 85732

Q 1, 1 4. St., 1 möbl. Zim. mit separatem Eingang sogl. zu verm. 85541

Q 4, 17 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 86684

Q 5, 13 einf. möbl. Zim. zu verm. 86701

R 4, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 86861

R 4, 13 part., Zimmerkollege gesucht. 86511

S 1, 12 2. St. fein möbl. Zim. an 2 anständige Leute, mit oder ohne Pension, zu vermiethen. 86583

S 1, 12 2. St. 1 gut möbl. Zimmer z. v. 86055

S 1, 15 2 Tr. hoch, 1 schönes sehr gut möbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. 85797

T 1, 11 gut möbl. Parterre-Zim. zu v. 86581

T 1, 13 3. St. lks., 1 sch. möbl. Z. an 1 od. 2 Herrn zu verm. Eing. Hausthüre. 86173

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 1, 19 2. Stock, möbl. Zim. z. v. 86543

U 2, 2 4. Stock links, fein möbl. Zim. billig zu vermiethen. 86193

U 6, 28 3. St., möbl. Zim. u. Schlafst. zu v. 84782

U 6, 28 2. St., 1 gr. Zim., gut möbl. für 1 od. 2 Herren per 1. Oct. z. v. 85389

Z 7, 3½ Seckenheimerstr. 2 in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise.

Ein großes, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Okt. zu verm. Näh. im Verlag. 86400

Ein fein möbl. Zimmer per 1. Okt. zu verm. 86168 Näheres N 3, 13b, 3. Stock.

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

2 gut möbl. Zimmer einzeln oder zusammen in gutem Hause sofort oder später sehr billig zu vermiethen. 86609 Näheres T 2, 4, 3. St.

Ein möbl. Part.-Zim. auf die Bismarckstraße gehend, per 1. Oktober zu vermiethen. 86698 Näheres Expedition.

Ein möblirtes Parterrezimmer für 1 Einjährigen geeignet, zu vermiethen. 86714 Prinz Friedrich.

(Schlafstellen.)

B 4, 14 4. Stock, Schlafstelle auf die Straße gehd., zu verm. 86209

F 5, 9 2. St. 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. Eingang durch No. 10. 86812

F 6, 8 4. St., 1 gute Schlafstelle mit oder ohne Kost sogl. zu verm. 86597

G 3, 5 3. St. Hths., Schlafst. für Mädchen oder Arbeiter zu verm. 86352

G 7, 6½ 3. St. 1 Schlafstelle z. v. 86586

H 7, 5 3. St., bessere Schlafst. mit Kost zu v. 86271

J 4, 12c 2. Stock, eine Schlafstelle auf die Straße geh. zu v. 86045

J 7, 19½ 2. St., für 1 bess. Mädchen eine Schlafstelle zu verm., bei einer Wittwe ohne Kinder. 86527

Q 7, 20 3. St. Hinth., 2 heizb. Schlafst. zu v. 86668

Kost und Logis

F 8, 14 2. St., 2 jg. Leute erh. bill. Pension. 85809

G 5, 5 jg. Leute können bill., gute Kost erhalten, bei 85243 L. Baum, Metzger.

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 7, 6½ Bäckerei, 2 jg. Leute f. Kost u. Logis. 85626

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 8 3. St. Th. rechts sep. Eing. f. 2 j. Leute Kost u. Log.

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84342

T 4, 17 2. Stock, Mädchen in Kost und Logis gesucht. 86188

U 4, 13 3. Stock links, Für Meßleute Kost und Logis. 86699

U 4, 13 3. St. links, sehr gut. Mittag- und Abendtisch zu 85 Pfg., daselbst 2 möbl. Zim. zu verm. 86286

Ein Schüler einer hiesigen Lehranstalt findet 84939

Pension event. auch Nachhilfeunterricht bei einem Lehrer. Näh. im Verl.

In guter Familie kann ein Schüler oder Lehrling gute Pension mit Familienanschluß erhalten. Näh. Expedition. 85391

Schüler erhalten Pension bei guter Familie. 85570 J 5, 9, 2. Stock.

Eine Wittwe sucht ein anständ. Mädchen in Kost und Logis. Näheres in der Exped. 86559

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | ½ Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 84484

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Königl. Belg. Postdampfer von
Antwerpen und Philadelphia, New York
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billigste Preise.
Direkt expedirt
von der Beeck & Marsily in Antwerpen,
in Mannheim:
Conrad Herold,
Dürr & Müller,
Mich. Wirsching,
Gundlach & Bärenklau.
Wegen Fracht: 84847
Bad. Act.-Ges. für Rheinschifffahrt und Seetransport in Mannheim.

Zahnarzt Lütkemann
E 1, 4 Tr. hoch
Breitestraße.
Sprechstunden:
9—1 u. 3—6 Uhr. 84716
Sonntags v. 9—11 Uhr.

Unterricht.
Für neu zu errichtende Kurse für **deutsch** (f. Ausländer) **französisch u. englisch** (Grammatik, Privat- und Handelscorrespondenz, Conversation u. Literatur) werden baldigst Anmeldungen erbeten. 85016
S. Dürr-Malten,
Q 2, 2,
gepr. Lehrerin u. Uebersetzerin.

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemenn. Parquetböden.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman

Prospekte gratis u. fr.
lehrt ohne Vorzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mk. einschließlich fünftheiliger Lehrmittel, gesetzlich geschützt. Keine Neben-Ausgaben. Täglich Eintritt. Wöchentlich 30 Mk. Auswärts Lehrerinnen gesucht.
Hauptbureau:
40 Berlin W., Leipzigerstr. 40
84766

Erfindung.
Bettfedern werden gründlich gereinigt und neu besetzt mit weicher unzerstörbarer Füllung.
J. Maier, G 6, 3
84277 oder S 4, 8.

Große Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn b. Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43, p. 86024
Preiscourante gratis u. franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

Bündelholz
trocken, bestes Anfeuermaterial, à Ctr. 1.30 M. liefert
G. Triefenbach, J 7, 14.

Brenn-Materialien.
Stückreichen Fettschrot,
gewaschene und gesiebte Nußkohlen,
beste Marke Anthracitkohlen,
Nußschmiedekohlen,
Braunkohlen-Briketts, Marke B,
Holzkohlen,
Tannenholz, gespalten,
Bündelholz,
alle Sorten Scheitholz,
Buchen-Abfallholz à M. 1.20 per Ctr.
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen 81014
Friedrich Grohe,
K 2, 12/14 K 2, 12/14
Kohlen- und Holzhandlung.
Telephon No. 436.

F 4, 8 Grosse Versteigerung F 4, 8.
Gelegentlich meines Umzuges lasse ich
Dienstag, den 23., Mittwoch, den 24. u. Donnerstag, den 25. d. M.,
jeweils Nachmittags von 2 Uhr ab
eine Parthie
Tuch, Buckskin, Ueberzieherstoff, Regenmantelstoff Kleiderstoff, Baumwollwaaren,
sowie
Taschentücher, Servietten und Tischtücher, Unterjacken, Unterhosen ꝛc.
in meinem seitherigen Local **gegen Baarzahlung** versteigern. 86627
J. Lehlbach, F 4, 8.

A. Ciolina Kaufhaus. **Specialität** **A. Ciolina** Kaufhaus.
in
Schwarzen Waaren.
Durch Aufnahme aller Neuheiten habe mein Lager für bevorstehende Saison wieder auf das **Großartigste sortirt** und bietet dasselbe bei **billigsten Preisen die denkbar größte Auswahl** als: 86069
Cachemire, Foulé, Cheviot, Crêpe, gestreiften Fantasiestoffen, Broche's, Damassé's, Croisé, Diagonal, Chevron, Gran de Poudre, Tuchen, abgepasste gestickte Kleider etc.
Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen.
Hochachtend
A. CIOLINA.

Bekannt
billigste Bezugsquelle für alle Sorten **wollene Strickgarne**, prima 24er, 20er, 18er, 16er, 14er, per gewogenes Zollpfund 320 Pf., 290 Pf., 275 Pf., 240 Pf., 190 Pf. u. s. w. einzig und allein nur bei 86374
Be-gen Breitestraße **M. Halbreich** Be-leal Breitestraße
H 1, 7. Mannheim. H 1, 7.

M 3, 9. Scheffel-Eck. M 3, 9.
Heute Anstich einer frischen Sendung
Münchner Eberlbräu.
86529 **W. Kohl.**

Specialität in Oefen und Kochherden
F. H. ESCH,
B 1, 3, Breitestrasse
Fabrik und Handlung aller Arten
Oefen
insbesondere **Irischer, Amerikaner etc.**
für ununterbrochene Heizung. 85267
Roeder'sche u. a. Kochherde.

Irische Oefen.
Um Verwechslungen zu verhüten, zeigen wir an, dass die **patentirten Original-Fabrikate** der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland **nur von uns allein** fabrizirt werden und dass wir andere als Irische bezeichneten Oefen nicht als die unsrigen anerkennen. Das Verkaufslokal für unsere bewährten
Original Irischen Oefen
befindet sich nach wie vor: **B 1, 3,** Breitestrasse.
Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

G 3, 10 V. Mohr G 3, 10
Schuhwaaren-Lager
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten mit vorzüglichem Leder und dauerhafter Arbeit, für **Herbst und Winter** sehr empfehlenswerth. 84873

Zither-Unterricht
ertheilt nach erfolgreicher Methode **Heinr. Leister,** Zitherlehrer, Q 5, 1. 85736

Grabdenkmäler
in **Marmor, Stein u. Sandstein,**
Baudecorationen
empfiehlt 81526
J. Jürgens,
T 6. 2. Bildhauer. T 6. 2.

Prämiirt:
Freiburg 1887.
Karlsruhe 1887.
Wien 1875.
Wien 1873.
C. Ruf
Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7 — Freiburg i. B. — Basel
Prämiirt:
Brüssel 1888.
Antwerpen 1885.
Heidelberg 1886.
Frankfurt 1884.
84861

Photographisches Atelier
V. Bierreth
O 6, 5 Heidelbergerstraße O 6, 5.
84802
Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche mein Fach bietet in geschmackvollster und feinster Ausführung.

Billigste und interessanteste Zeitung mit reichhaltigstem Inhalt. Täglich eine oder mehrere, die neuesten Tagesereignisse darstellende Illustrationen. 86086

Bei unseren Agenturen hier und auswärts nur **50 Pfg.** monatlich.

Kleine Presse.
Illustrirte politische Tageszeitung.
Frankfurt a. M.
Man abonnirt bei allen Postanstalten für
nur 2 Mark
für die drei Monate Octbr., Novbr., Decbr.
Postcatalog 2968.

Bei unseren Agenturen hier und auswärts nur **50 Pfg.** monatlich.

Wirksamstes Insertionsorgan.
Erscheint wöchentlich 6 Mal.
Gratis bis Ende September gegen Einsendung der Abonnementsquittung per IV. Quartal.

Spätjahr-Ausverkauf
von 86424
Wertheimer-Dreyfuss
M 2, 8.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Mache hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze neben meiner **Badeanstalt** eine
Dampfwasch-Anstalt
errichtet habe. Dieselbe, mit den neuesten Wasch- und **Bügelmaschinen** eingerichtet, gestattet, jede Parthie Wäsche **innerhalb 24 Stunden** tadellos zu liefern, nach Wunsch **gebügelt** oder nur **gewaschen** und **getrocknet**, unter Garantie eleganter Ausführung und prompter Bedienung, bei schonendster Behandlung.
Das **Abholen** und **Zurückbringen** geschieht durch eigenes Fuhrwerk **unentgeltlich.** 86620
Einer freundlichen Unterstützung bei meinem neuen Unternehmen entgegensehend, zeichne Hochachtungsvoll
Adam Karcher,
Bade- und Dampfwasch-Anstalt,
Fernsprecher No. 578. Elisabeth-Bad Q 7, 10.